

Burgenlands WIRTSCHAFT

Servicemagazin der Wirtschaftskammer Burgenland

Ausgabe 10 · Oktober 2025

Foto: AdobeStock/pressmaster

Wie wichtig ist
Weiterbildung
für Ihr
Unternehmen?

Weiterbildung

ÖAMTC Firmen-Mitgliedschaft

Bis Jahresende geschenkt!*

Ihr Angebot unter firmenmitgliedschaft@oeamtc.at

* Bei Neu-Beitritt für 2026: Mitgliedschaft für Okt, Nov, Dez 2025
geschenkt. Angebot nur gültig bei aufrechter, bezahlter
Mitgliedschaft bis 31.12.2026.



G 1253_25

Das Know-how Ihrer Mitarbeiter ist mehr als ein Kostenfaktor – es ist die wichtigste Investition in die Zukunft Ihres Unternehmens. Wer heute gezielt in Wissen und Kompetenzen investiert, sichert sich morgen Innovationskraft und klare Wettbewerbsvorteile.

KI-POTENZIALE ERKENNEN



Der schnellste
Weg zu unseren
Services.



KI-Guidelines für Unternehmen

Viele Unternehmen entdecken das Potenzial von KI-Anwendungen. Aber was müssen sie beachten? Unsere KI-Guidelines unterstützen KMU beim Einsatz neuer Schlüsseltechnologien. wko.at/ki-guidelines





Präsident direkt

Mst. Andreas Wirth

Foto: WKB/Levi

Wissen ist unsere Zukunftswährung

Weiterbildung ist heute mehr denn je der Schlüssel zum Erfolg. In einer Zeit rasanter technologischer Entwicklungen, wachsender Internationalisierung und neuer Wettbewerbsdynamiken sichert nur kontinuierliches Lernen den entscheidenden Vorsprung. Was früher als Kür galt, ist mittlerweile Pflicht: Wer sein Wissen und die Kompetenzen seiner Mitarbeiter stärkt, investiert direkt in die Zukunftsfähigkeit seines Betriebs.

Burgenländische Unternehmen haben dabei eine Vorreiterrolle: 85 Prozent unserer Betriebe halten Aus- und Weiterbildung für zentral – ein klarer Beweis für das Engagement unserer Wirtschaftstreibenden. Besonders erfreulich: Ein Viertel der Unternehmen plant, heuer noch mehr in Weiterbildung zu investieren als in den Vorjahren. Das ist ein starkes Signal für den Wirtschaftsstandort Burgenland.

Als Wirtschaftskammer Burgenland sehen wir es als unsere Aufgabe, Sie bei dieser Zukunftsinvestition zu unterstützen. Mit dem WIFI Burgenland und zahlreichen maßgeschneiderten Angeboten stehen Ihnen starke Partner zur Seite, um Ihr Team fit für die Herausforderungen von morgen zu machen – von Fachkursen über Soft-Skills-Trainings bis zu KI-Kompetenzen.

Ich lade Sie herzlich ein, diese Chancen zu nutzen. Jede Stunde, die Sie heute in Weiterbildung investieren, stärkt nicht nur Ihr Unternehmen, sondern auch den gesamten Wirtschaftsstandort Burgenland. Gemeinsam können und werden wir dafür sorgen, dass unsere Region weiterhin innovativ, wettbewerbsfähig und lebenswert bleibt.

wko.at/bgld/unverzichtbar
#unverzichtbar



WIRTSCHAFT UM 8

16.10.2025

**Hotel Garni Maria Theresien Hof
Grieselstein-Therme 111
8380 Jennersdorf**

WIR UNTERNEHMER:INNEN. Unverzichtbar.

Wie wichtig ist Weiterbi für Ihr Unternehmen?

ZUKUNFTSINVESTITION

„Erfahrung ist der beste Lehrmeister.“ So lautet ein gängiges Sprichwort – bis zu einem gewissen Punkt richtig. Gerade in der heutigen Zeit eines rasanten Wandels, digitaler Transformation und eines globalen Wettbewerbs ist vor allem Weiterbildung essenziell, um als Betrieb zukunftsfähig zu sein, sind sich Experten einig. Wer lernt, bleibt am Ball. Doch inwieweit setzen Burgenlands Unternehmen hier auf „Ballsicherheit“?



„Weiterbildung und Persönlichkeitsentwicklung sind bei Melecs fixe Bestandteile der Unternehmensstrategie und werden als Investition in die Zukunft verstanden.“

Bernhard Pulferer
Chief Executive Officer von Melecs

Eines gleich vorweg: Ein Basiswille für kontinuierliche Weiterbildung ist laut aktuellem WIFI-Weiterbildungsbarometer gegeben. 85 Prozent der Unternehmer halten demnach Aus- und Weiterbildung der eigenen Mitarbeiter für zentral. Ein Wert, der seit 2020 konstant hoch ist. Ein Viertel der Unternehmen plant heuer sogar, mehr in Weiterbildung zu investieren als in den vergangenen Jahren. Bisherigen Weiterbildungsstrategien der letzten Jahre bescheinigen sowohl Unternehmen als auch Mitarbeiter eine positive Wirkung.

Als Schlüssel für die künftige Wettbewerbsfähigkeit wird die Ausbildung im KI-Bereich gesehen. Rund jeder zweite Unternehmer hält eine dementprechende Bildungsmaßnahme in den kommenden vier bis fünf Jahren für wichtig und findet bei Mitarbeitern überzeugte Verbündete: 68 Prozent der Erwerbstätigen sind derselben Ansicht. „Immerhin die Hälfte der Unternehmen hat den Wert von KI erkannt. Dennoch sehen wir hier Handlungsbedarf. Denn gerade bei KI dürfen wir den Anschluss nicht verlieren. Unternehmen, die heute in damit verbundene Kompetenzen investieren, sichern sich Innovationskraft und Zukunftsfähigkeit“, betont Wirtschaftskammerpräsident Mst. Andreas Wirth und fordert bei Aus- und Weiterbildung: „Ein staatlich gefördertes, individuelles Bildungskonto könnte den Zugang erleichtern und Eigenverantwortung begünstigen.“

Melecs: Fixe Summe im Jahresbudget

KI-Kompetenzen zählen auch zu den Ausbildungsschwerpunkten, in die das am Standort Siegendorf 360 Mitarbeiter zählende Unternehmen Melecs investiert. „Weiterbildung und Persönlichkeitsentwicklung haben bei uns generell einen sehr hohen Stellenwert. Sie sind ein fixer Bestandteil unserer Unternehmensstrategie und werden als Investition in die Zukunft verstanden“, betont Chief Executive Officer Bernhard Pulferer. „Als international tätiger Elektronikdienstleister ist es uns wichtig, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stets auf dem neuesten Stand der Technik sind und ihre Kompetenzen laufend erweitern können. Wir fördern aktiv sowohl fachliche Qualifizierungen als auch Soft-Skills-Trainings und unterstützen individuelles Lernen durch interne Schulungsprogramme, externe Seminare sowie E-Learning-Plattformen“, erklärt er weiter.

Jährlich werde ein „signifikanter sechsstelliger Betrag“ in die Weiterbildung der Belegschaft investiert – eine Summe, die „fest im Jahresbudget verankert“ sei.

Positive Effekte der Weiterbildungsmaßnahmen seien „vielfältig und klar“ spürbar, so Pulferer weiter: „Dazu zählen Steigerung von Qualität und Effizienz in der Produktion, Innovationskraft, da neues Know-how direkt in Projekte einfließt, oder Motivation und Bindung unserer Mitarbeiter durch

gezielte Förderung. Außerdem wird durch interne Weiterentwicklung im Unternehmen die Besetzung wichtiger Positionen ermöglicht und die Wettbewerbsfähigkeit in einem dynamischen internationalen Markt gestärkt.“

Ein geschätzter Weiterbildungspartner sei das WIFI Burgenland, erklärt Pulferer, insbesondere bei praxisnahen Fachkursen und maßgeschneiderten Programmen. „Durch die enge Zusammenarbeit können wir gezielt auf die Bedürfnisse unserer Teams eingehen und von einem breiten Spektrum an Aus- und Weiterbildungsangeboten profitieren“, betont er.

WIFI: Experte bei Aus- und Weiterbildung

Dass sich das WIFI Burgenland generell längst als erste Adresse für praxisnahe Weiterbildung etabliert hat, belegen jüngste Zahlen. So nahmen im Vorjahr über 7.400 Personen an mehr als 600 Veranstaltungen teil – was fast 43.000 abgehaltenen Trainingseinheiten entspricht. „Weiterbildung ist in allen Branchen relevant und wichtig. Sie betrifft vom Ein-Personen-Unternehmen bis zum Konzern alle Unternehmensgrößen. In vielen Branchen gibt es außerdem gesetzlich verpflichtende Weiterbildungen, etwa im Kfz-Bereich, bei Pflanzenschutzmitteln und Versicherungen. Unser Kursangebot deckt bedarfsgerecht die aktuellen Anforderungen der Wirtschaft ab“, erklärt Institutsleiter Thomas Jestl. Teilnehmern stehen an den drei WIFI-Burgenland-Standorten

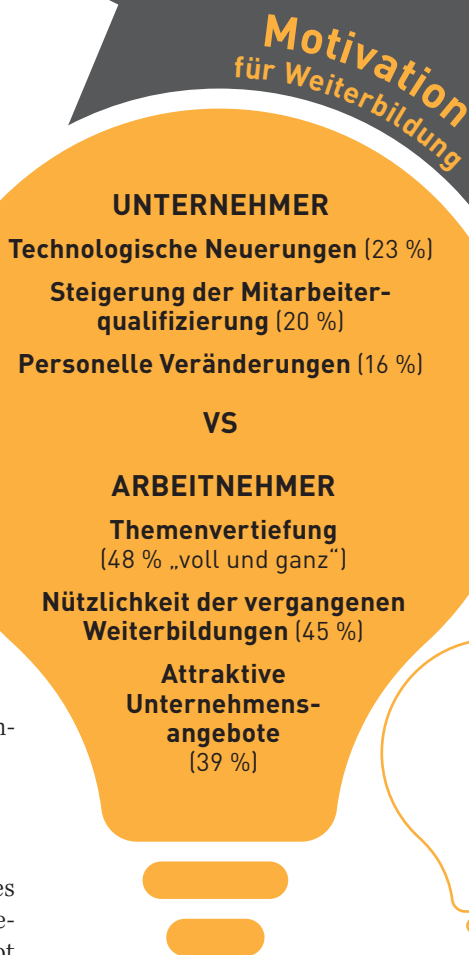
Fotos: WIFI/ZVG

ldung

–Eisenstadt,Parndorf und Oberwart – moderne Kursräume und Werkstätten zur Verfügung. Das absolute Highlight: die am Puls der Zeit konzipierte neue Zukunftswerkstatt in der Landeshauptstadt. Die Kurse werden sowohl in Präsenz als auch online oder in Mischform angeboten. Trainerinnen und Trainer kommen aus der Praxis.

Gezielt und effizient: Firmen-Intern-Training

Ein zentrales Element des Leistungsspektrums ist neben dem offenen Kursangebot (Vorbereitungskurse für Meister- oder Lehrabschlussprüfungen, wirtschaftliche und technische Kurse etc.) und den Schulungsmaßnahmen für öffentliche Auftraggeber das Firmen-Intern-Training (FIT). Diese maßgeschneiderten Schulungen werden direkt an Betriebsstandorten oder in den WIFI-Räumlichkeiten durchgeführt und orientieren sich exakt an den Bedürfnissen der Firmen. „Jedes Unternehmen ist einzigartig. Genau das berücksichtigen wir bei FIT“, betont Jestl. „Gemeinsam mit den Betrieben erarbeiten wir praxisnahe Schulungskonzepte, die ihre Ziele unterstützen und die Beschäftigten optimal auf zukünftige Herausforderungen vorbereiten. Als verlässlicher Partner bieten wir umfassende Beratung – von der Analyse des Bildungsbedarfs bis zur Umsetzung und begleitend dazu die



Beratung zu verfügbaren Förderungen für Aus- und Weiterbildung – alles aus einer Hand.“ Inhaltlich deckt FIT eine breite Palette ab, die von technischen Fachkräfteschulungen über Sprachkurse oder Kommunikations- und Führungskräfte Trainings bis zu KI-Workshops reicht.“

Neues Fortbildungsprogramm

Fortbildung bei KI sowie darüber hinaus wird auch in der Wirtschaftskammer Burgenland selbst, Dach und Heimat aller Unternehmen des Landes, großgeschrieben. „Mit dem neu entwickelten Fortbildungsprogramm, dem WK-Bildungscampus, setzen wir ein starkes Zeichen für eine moderne, zukunftsorientierte Organisation“, erklärt Karin Schramböck vom Personalmanagement.

„Unsere Schulungen sind gezielt auf digitale Kompetenzen, den Einsatz von KI sowie auf serviceorientiertes Arbeiten ausgerichtet. Besonders wichtig ist uns die fachliche Qualifikation, – etwa im Gewerbe- und Steuerrecht, um unsere Mitglieder kompetent beraten zu können.“ Die kontinuierliche Weiterbildung der Mitarbeiter sei ein zentraler Schlüssel für den Erfolg der Wirtschaftskammer Burgenland, ergänzt Wirtschaftskammerdirektor Harald Schermann. „Nur dann, wenn unsere Mitarbeiter gut ausgebildet sind, können sie effizient, lösungsorientiert und mit hoher Qualität für unsere Mitglieder arbeiten. So stellen wir sicher, dass wir den bestmöglichen Service bieten und die Anliegen unserer Mitglieder zielgerichtet vertreten können“, betont er abschließend.



„Jedes Unternehmen ist einzigartig. Genau das wird bei den firmeninternen Trainings im WIFI berücksichtigt.“

Thomas Jestl
WIFI-Institutsleiter



WIFI-Kursangebot



Firmen-Intern-Training (FIT)



WIFI-Weiterbildungsbarometer

Social Media Content Creator: Von der Idee zur starken Marke

PREMIERE Personal Branding, Content-Strategie und rechtliche Sicherheit – der neue WIFI-Diplomlehrgang Social Media Content Creator liefert das nötige Rüstzeug für die digitale Bühne.



„Es geht um weit mehr, als nur ein Foto zu posten.“

Anja Kager
Trainerin

In einer Zeit, in der Personal Branding den Erfolg maßgeblich beeinflusst, gewinnen Content Creator kontinuierlich an Bedeutung. Egal, ob Ein-Personen-Unternehmen oder kreative Köpfe mit einer Vision – heute zählt nicht nur, was man tut, sondern auch, wie man sich zeigt.

Personal Branding im digitalen Zeitalter

Der neue Diplomlehrgang Social Media Content Creator setzt hier an. Er bietet eine ganzheitliche Ausbildung, um sich oder sein Unternehmen als starke, authentische Marke zu positionieren. Von Content-Planung über Storytelling bis zu Marketing, Monetarisierung und rechtlichen Aspekten wird alles gelehrt, was man braucht, um sichtbar zu werden.

„Mir ist es wichtig zu zeigen, was auf Social Media wirklich

möglich ist. Denn es geht um weit mehr, als nur ein Foto zu posten“, erklärt Trainerin Anja Kager, Inhaberin von KGR Online Marketing in Pinkafeld. „In Zusammenarbeit mit dem WIFI Burgenland haben wir einen Lehrgang entwickelt, der in die Tiefe geht: Wir vermitteln praxisnah, worauf es ankommt, um einen authentischen, sympathischen und professionellen Auftritt zu gestalten. Wir arbeiten plattformübergreifend, geben echte Tipps und Tricks aus der Praxis weiter und zeigen, wie Content nicht nur gut aussieht, sondern auch wirklich wirkt.“ Ganz gleich, ob man seine Leidenschaft zum Beruf machen oder sein Business professionell präsentieren will: Mit fundiertem Wissen, praktischer Erfahrung und einem eigenen Portfolio werden Kursteilnehmer bereit für die Bühne der digitalen Welt.

Praxisnahes Wissen für die digitale Bühne

Die Inhalte des 96 Einheiten umfassenden Lehrgangs werden nach modernsten didaktischen Methoden sowohl im Rahmen von Präsenzeinheiten am WIFI in Eisenstadt als auch in Form von Live-Online-Einheiten vermittelt. Gestartet wird am 6. November.

+ Informationen

Christoph Laubner
Produktmanager
WIFI Burgenland
T 05 90 907-5150
E christoph.laubner@bgld.wifi.at



Details zum Kurs auf
bgld.wifi.at

Foto: KGR Marketing





BETRIEBSNACHFOLGE-MESSE

4. November 2025, 17 - 20 Uhr

Wirtschaftskammer Burgenland, Robert-Graf-Platz 1, 7000 Eisenstadt

Das Speed-Dating-Event "Betriebsnachfolge-Messe" der Wirtschaftskammer Burgenland bietet eine innovative und effiziente Möglichkeit, Anbieter und Interessenten in der Betriebsnachfolge zusammenzubringen.

Interessenten (mögliche Betriebsnachfolger)

Eingeführte Marken, erfahrenes Personal und bestehende Infrastruktur sind nur einige Vorteile, die den Schritt in die Selbständigkeit erleichtern können. Interessenten haben die Möglichkeit, in kurzen, strukturierten Gesprächen à 15 Minuten direkt mit potenziellen Betriebsübergebern in Kontakt zu treten

ZUR ANMELDUNG:

07.10.2025 BIS 31.10.2025



Neuer Polizeischulstandort in Wirtschaftskammer übergeben

KOOPERATION Die Polizeischule Eisenstadt hat nun offiziell einen zweiten Standort: In der Wirtschaftskammer Burgenland wurden ihr Räumlichkeiten für zwei Ausbildungslehrgänge zur Verfügung gestellt. Die Schlüsselübergabe an Innenminister Gerhard Karner erfolgte kürzlich.



Landespolizeidirektor Martin Huber, Wirtschaftskammerdirektor Harald Schermann, Wirtschaftskammerpräsident Mst. Andreas Wirth, Bildungszentrumsleiter-Stv. Reinhold Bader, Landespolizeidirektor-Stv. Werner Fasching, Innenminister Gerhard Karner, Eva Gollubits (Leiterin der Gruppe 1/A im Innenministerium), Bürgermeister Thomas Steiner und Bildungszentrumsleiter Hans Halbauer (v. l.)

Die Kooperation mit der Wirtschaftskammer Burgenland mache eine Auslagerung von Ausbildungskursen nach Niederösterreich oder Wien nun nicht mehr notwendig, erklärte Bundesminister Gerhard Karner bei der Übergabe und betonte: „Die zahlenmäßig größte Ausmusterung

unterstreicht unseren Willen zur weiteren Personalstärkung. Mein herzlicher Dank gilt der Wirtschaftskammer Burgenland, die moderne Räumlichkeiten und Vortragssäle für die Ausbildung von Polizeischülerinnen und Polizeischülern zur Verfügung stellt. Damit ist sichergestellt, dass ausreichend

Polizistinnen und Polizisten direkt im Burgenland ihre Ausbildung absolvieren können.“

„Wir freuen uns sehr, zwei Lehrgängen der Polizeischule bei uns im Haus den benötigten Platz bieten zu können. Die burgenländische Wirtschaftskammer verbindet mit der Polizei bereits seit Langem

eine bewährte und konstruktive Partnerschaft, beispielsweise bei gemeinsamen Schwerpunktaktionen gegen Sozialbetrug an den Grenzen und im Bereich „Cyber-Kriminalität“, erklärten Wirtschaftskammerpräsident Mst. Andreas Wirth und Wirtschaftskammerdirektor Harald Schermann.

Schnellstraße fertiggestellt

MEILENSTEIN Ein Vierteljahrhundert Planung, Investitionen in der Höhe von fast 900 Millionen Euro: Nach jahrzehntelangen Diskussionen ist die Fürstfelder Schnellstraße 7 Realität. Kürzlich wurde der letzte Teilabschnitt, der an den Tunnel Rudersdorf anschließende neue Ostabschnitt, feierlich eröffnet. Die S7 verläuft somit durchgängig vom Knoten Riegersdorf über Fürstfeld bis zur Staatsgrenze bei Heiligenkreuz. Von einem großen Schritt für die weitere wirtschaftliche

Entwicklung der Region sprach Roman Eder (2. v. l.), WKÖ-Obmann-Stellvertreter des Fachverbands des Güterbeförderungsgewerbes: „Für Unternehmer, Mitarbeiter und Kunden bedeutet die neue Schnellstraße eine schnellere und bequemere Erreichbarkeit, bessere Standortchancen für Betriebe sowie neue Arbeitsplätze durch erleichterte

Betriebsansiedlungen.“ Am Bild, v. l.: Thomas Novoszel (Regionalstellenleiter Güssing), Roman Eder, Katharina Bagdy (Regionalstellenleiterin Jennersdorf), Bernd Zauner

(Geschäftsführer der Lenzing Fibers GmbH), KomMR Josef Kropf (Regionalstellenobmann Jennersdorf) und Bernhard Dillhof (Spartengeschäftsführer).





Business-Speed-Dating in Oberwart

PLATTFORM Das Format „Topf sucht Deckel“ der Wirtschaftskammer Burgenland setzt seinen Erfolgskurs 2025 fort. Nach dem gelungenen Frühjahrsevent für Unternehmen aus dem Nordburgenland war auch im Landessüden das Interesse groß. Rund 160 motivierte Teilnehmer besuchten die Geschäftskontaktmesse in Oberwart, um Kontakte zu knüpfen und mögliche Geschäftsbeziehungen anzubahnen.

Neue Businesspartner kennenlernen, etwaige Kooperationen ausloten und Geschäftsideen besprechen. „Mit dem Veranstaltungsformat ‚Topf sucht Deckel‘ schaffen wir Raum für neue Verbindungen in der Region. Besonders für kleinere Betriebe bietet das Event eine Plattform, das eigene Netzwerk zu erweitern – entspannt und zielgerichtet“, erklärt Tanja Stöckl, Regionalstellenobfrau der Wirtschaftskammer in Oberwart. Anders als bei anderen Netzwerktreffen werden die Gespräche zwischen den Teilnehmern bereits im Vorfeld geplant. „Aus

vielen Begegnungen entstehen konkrete Geschäftsmöglichkeiten. Die Wirtschaftskammer übernimmt die Koordination und Planung, damit der passende Deckel leichter zum richtigen Topf findet – und beide

Seiten nachhaltig profitieren“, so Stöckl.

Die Geschäftskontaktmesse der Wirtschaftskammer Burgenland wurde zum Erfolgsformat und findet mittlerweile österreichweit Nachahmer.



Thomas Novoszel (Regionalstellenleiter Güssing), Petra Ferk (Organisation), Christoph Winkler (Regionalstellenleiter Oberwart), Katharina Bagdy (Regionalstellenleiterin Jennersdorf), KommR Josef Kropf (Regionalstellenobmann Jennersdorf), Tanja Stöckl (Regionalstellenobfrau Oberwart) und Toni Ferk (Organisation) (v. l.)



Composing the Future

JAPAN Österreich präsentierte sich auf der EXPO in Osaka unter dem Motto „Composing the Future together“. „Ein eindrucksvoller Brückenschlag von der Tradition zur Innovation“, zeigte sich die Delegation aus dem Burgenland begeistert.

Service der Wirtschaftskammer on Tour

WIRTSCHAFT UM 8 Die Rolle der Unternehmer, ihre Anliegen und ihre Ideen stehen auch im Fokus der zweiten Runde der landesweiten Tour der Wirtschaftskammer Burgenland. Ein Expertenteam, mit Präsident Mst. Andreas Wirth und Direktor Harald Schermann an der Spitze, tourt durch das Land und lädt zum morgendlichen Austausch ein. Dabei können

Unternehmer in Frühstücksatmosphäre kompakte praxisnahe Beratung, frische Impulse und passgenaue Hilfestellungen einholen – kürzlich wurde in Mattersburg Station gemacht.

Inhaltlich lagen die Beratungsschwerpunkte auf Arbeits- und Sozialrecht, Fördermöglichkeiten, Steuern, Betriebsanlagenservice, Wirtschaftsrecht sowie Gründerservice.

„Es geht darum, die Bedürfnisse unserer Betriebe direkt dort abzuholen, wo sie starten – am Morgen, bei einer Tasse Kaffee“, betonte Wirtschaftskammerpräsident Andreas Wirth. „Unsere Unternehmen sind das Rückgrat der regionalen Wirtschaft und Gesellschaft. Sie schaffen Arbeitsplätze, fördern Innovationen und stärken die Gemeinschaft. Sie sind einfach unverzichtbar. Als entsprechendes Service liefern unsere Experten Orientierung, Klarheit und greifbare Lösungen, damit Unternehmen gestärkt in den Tag gehen können“, erklärte er weiter.

Es habe sich gezeigt, dass das Format zur morgendlichen Stunde den Präferenzen und den Tagesabläufen vieler Unternehmer entgegenkomme, ergänzte Wirtschaftskammerdirektor Harald Schermann und betonte:



Wirtschaftskammerpräsident Mst. Andreas Wirth im Gespräch

„Wir bleiben nah dran, damit unsere Beratungsangebote dort ankommen, wo sie gebraucht werden. Unternehmer können im Rahmen des Events Kontakte knüpfen und ihre konkreten Anliegen mit unseren Experten besprechen, auf Wunsch kommen diese aber auch gerne vor Ort in die Betriebe. Unsere Stärke liegt darin, flexibel zu beraten.“



Die WK-Experten Judith Wagner, Carola Fuchs, Evelyn Zarits, Melanie Eckhardt, Franz-Stephan Ivancsics, Natascha Kummer, Elisabeth Krizek und Karin Schmidlechner (v. l.).

Wenn der Prüfer kommt

EVENT Eine Prüfung durch die Finanz oder durch die ÖGK steht an. Was kommt auf einen zu? Wie und was wird geprüft? Welche Rechte und Pflichten hat man? Darüber referierten im Rahmen einer bestens besuchten Veranstaltung die

Experten Erich Raba (ehemaliger Betriebsprüfer und Teamleiter im Finanzamt), Manfred Ausperger (GPLB-Teamleiter in der ÖGK) und Robert Rzeszut (Partner bei Deloitte in Wien). Am Bild: WK-Jurist Thomas Ehrenreiter, Wirtschaftskammerpräsident Mst. Andreas



Wirth, Erich Raba, Robert Rzeszut, Manfred Ausperger

und WK-Juristin Natascha Kummer (v. l.).

Raiffeisen setzt auf Nachhaltigkeit

UMFRAGE Nachhaltigkeit in den eigenen vier Wänden ist für Burgenländerinnen und Burgenländer von hoher Relevanz, wie eine in Eisenstadt präsentierte Studie der Raiffeisen Bausparkasse zeigt. Diese attestiert dem Burgenland eine Vorreiterrolle in Österreich, wenn es um Bewusstsein und Unterstützung für dieses Thema gehe, betonte

Raiffeisen-Bausparkasse-Geschäftsführer Christian Vallant (l.). Die Daten wurden mit einem Ausblick auf nachhaltige Aktivitäten der Raiffeisenlandesbank präsentiert. Vor drei Jahren von Raiffeisen ins Leben gerufene Energiegemeinschaften würden sich gut entwickeln, so Eva Fugger (M.), Generaldirektor-Stellvertreterin der Raiffeisenlandesbank Burgenland.

Im Bereich der Kreditnachfrage würden sich deutliche Impulse für eine Belebung des Marktes zeigen, ergänzte Vorstandsdirektor Rudolf Suttner (r.). Die Nachfrage nach Wohnbaufinanzierungen sei im Burgenland stark gestiegen: „Bereits mit Mitte 2025 lagen wir deutlich über dem Vorjahresniveau. Das unterstreicht die wiedergewonnene Dynamik im Wohnbausektor.“



Zwei neue Kommerzialräte

EHRUNG Die Verdienste des Managers Alois Ecker und des Versicherungspioniers Klaus Duller wurden mit der Verleihung des Berufstitels „Kommerzialrat“ gewürdigt.

Alois Ecker und Klaus Duller sind engagierte Unternehmer, die stets die Weiterentwicklung

der heimischen Wirtschaft im Auge hatten. Ich freue mich, beiden diese Auszeichnung übergeben zu dürfen“, betonte Wirtschaftskammerpräsident Mst. Andreas Wirth.

Alois Ecker verband von 2012 bis 2020 als Vorstandsdirektor der Energie Burgenland AG wirtschaftliches Wachstum mit nachhaltiger Infrastrukturpolitik. Seit 2021 ist der Jurist

und Betriebswirt Vorstandsmitglied der Burgenland Holding AG und Beteiligungsmanager der EVN AG. Ecker ist auch heute noch in zahlreichen Fachverbänden – unter anderem in der Wirtschaftskammer Österreich – aktiv.

Der Betriebswirt Klaus Duller aus Zagersdorf gilt als Pionier einer ganzheitlichen Versicherungsberatung im Burgenland.

Mittlerweile pensioniert, baute er unter anderem eine Mehrfachagentur auf, deren Schwerpunkt auf komplexen Versicherungslösungen für Unternehmen liegt. Außerdem bekleidete Duller seit dem Jahr 2000 zahlreiche Funktionen in der Wirtschaftskammer, zuletzt als Obmann des Landesgremiums der Versicherungsagenten.



Bürgermeister Thomas Steiner, Wirtschaftskammerpräsident Mst. Andreas Wirth, Alois Ecker und Gattin Doris sowie Wirtschaftskammerpräsident a. D. Peter Nemeth und Wirtschaftskammerdirektor Harald Schermann



Wirtschaftskammerpräsident Mst. Andreas Wirth (2. v. l.) und Wirtschaftskammerdirektor Harald Schermann (3. v. r.) gratulierten Neo-Kommerzialrat Klaus Duller – hier mit Gattin Sonja (M.) und den Töchtern Susanne (l.), Julia und Sarah (r.).



5 JAHRE HERSTELLER-GARANTIE
INKL. 250.000 KM¹

Ab sofort bestellbar

KEINE NoVA für Kasten- und Pritschenwagen²
KEINE Vorsteuer für Unternehmer³
KEIN Sachbezug für vollelektrische Modelle⁴



MEHR Nutzen, WENIGER Steuern

Die neue Transporter Pritsche von Volkswagen Nutzfahrzeuge



Nutzfahrzeuge

vw-nutzfahrzeuge.at

¹ Erhalten Sie serienmäßig eine um 3 Jahre verlängerte Garantie im Anschluss an die 2-jährige Herstellergarantie, bei einer maximalen Gesamtlauflistung von 250.000 km (je nachdem, welches Ereignis als Erstes eintritt). Über die weiteren Einzelheiten zur Garantie informiert Sie Ihr Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner. Bei Aus- und Aufbauten nur gültig für werksseitigen Lieferumfang. ² Per 01.07.2025 gilt für Kastenwagen und Pritschenwagen (Klasse N1) eine NoVA-Befreiung. ³ Für Unternehmer ist bei betrieblicher Nutzung der Vorsteuerabzug für alle Modelle möglich. Ausgenommen ID. Buzz Pure, Pro und GTX mit normalem Radstand. ⁴ Modelle mit einem CO₂-Ausstoß von 0 g/km sind vom Sachbezug ausgenommen. Das trifft auf alle vollelektrischen Modelle, wie den ID. Buzz, ID. Buzz Cargo, e-Transporter und e-Caravelle von Volkswagen Nutzfahrzeuge zu. Kraftstoffverbrauch: 7,1 – 7,9 l/100 km. Stromverbrauch: 23,2 kWh/100 km. CO₂-Emission 0 – 207 g/km. Symbolfoto. Stand 07/2025.

Wir sind für Sie da

UNSER SERVICE FÜR IHR UNTERNEHMEN

Das Team des ServiceCenters mit seinen Experten bietet Unterstützung in verschiedensten Rechtsbereichen und steht Unternehmen mit Rat und Tat zur Seite.

WIRTSCHAFTSRECHT



Barrierefreiheit ist Pflicht: Neues Gesetz seit Juni 2025

Seit dem 28. Juni 2025 ist das neue Barrierefreiheitsgesetz (BaFG) in Kraft. Es verpflichtet Unternehmen, bestimmte Produkte wie Selbstbedienungsterminals und E-Books sowie digitale Dienstleistungen barrierefrei zu gestalten – etwa Webshops oder Online-Buchungssysteme. Das Ziel ist es, Menschen mit Behinderungen den gleichberechtigten Zugang zu digitalen Angeboten zu ermöglichen.

Sogenannte Kleinstunternehmen im Dienstleistungsbereich können von dieser Pflicht ausgenommen sein, nicht jedoch jene, die Produkte herstellen und vertreiben. Als solche gelten gemäß BaFG Unternehmen mit weniger als zehn Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von höchstens zwei Millionen Euro oder einer Jahresbilanzsumme von höchstens zwei Millionen Euro. Das bedeutet, dass zum Beispiel Webshop-Betreiber, die Kleinstunternehmen sind, ihren Online-Shop nicht barrierefrei gestalten müssen.

Tipp: Prüfen Sie, ob Ihre digitalen Angebote bzw. Produkte dem BaFG unterliegen und den Anforderungen entsprechen.



Informationen zum
Barrierefreiheitsgesetz

+ Alle Details

Elisabeth Krizek
T 05 90 907 2140
E elisabeth.krizek@wkbgl.at

ARBEITSRECHT



Krankenstand: Welche Rechte haben Arbeitgeber?

Der Herbst ist ins Land gezogen, die Tage werden kühler und die Grippezeit steht bevor. Für Arbeitgeber stellt sich die Frage, welche Rechte sie in Bezug auf Auskunft und Erreichbarkeit im Krankheitsfall ihrer Mitarbeiter haben.

Arbeitnehmer sind verpflichtet, Krankenstand bzw. Arbeitsunfähigkeit unverzüglich zu melden – idealerweise zu Arbeitsbeginn oder davor. Arbeitgeber haben danach das Recht, eine Krankheitsbestätigung zu verlangen, auch bei einem eintägigen Krankenstand. Diese Bestätigung muss den Beginn, die voraussichtliche Dauer und die Ursache der Arbeitsverhinderung enthalten – nicht jedoch die Diagnose.

Arbeitgeber dürfen grundsätzlich erwarten, dass krankgeschriebene Mitarbeiter für organisatorische Rückfragen erreichbar sind – etwa zur Klärung von Vertretungen oder Übergeben. Eine durchgehende Erreichbarkeit kann jedoch nicht erwartet und nicht eingefordert werden. Die Erreichbarkeit muss sich im Rahmen des Zumutbaren bewegen. Sie darf die Genesung nicht gefährden.

Die medizinischen Details einer Erkrankung unterliegen dem Datenschutz. Arbeitgeber haben jedoch das Recht zu erfahren, ob eine Krankheit oder ein Arbeitsunfall vorliegt, wie lange der Krankenstand dauert bzw. wann der Arbeitnehmer zur ärztlichen Kontrolle wiederbestellt ist.



Krankenstandsbestätigung

+ Alle Details

Thomas Ehrenreiter
T 05 90 907 2120
E thomas.ehrenreiter@wkbgl.at

STEUERN



Steuerliche Absetzbarkeit von Weiterbildungskosten

Weiterbildungskosten sind steuerlich nur dann als Betriebsausgaben absetzbar, wenn sie eindeutig der beruflichen Tätigkeit dienen. In der Praxis sorgt dieses Thema immer wieder für Diskussionsbedarf. In einer aktuellen Entscheidung beschäftigte sich das Bundesfinanzgericht (BFG) mit einer Beschwerde, in der eine Physiotherapeutin Fortbildungskosten für Kurse zur Persönlichkeitsentwicklung und zur allgemeinen Lebenszufriedenheit geltend machen wollte.

Das BFG entschied, dass diese Kurse keinen ausreichenden Bezug zur beruflichen Tätigkeit der Physiotherapeutin aufweisen. Die besuchten Seminare sind nach Ansicht des BFG für die Tätigkeit als Physiotherapeutin nicht notwendig und ohne direkten beruflichen Nutzen. Sie wurden daher als Maßnahmen der allgemeinen Lebensführung eingestuft. Folglich wurden die Kosten nicht als Betriebsausgaben anerkannt.

Diese Entscheidung zeigt, dass ein eindeutiger Zusammenhang zwischen Weiterbildungskosten und beruflichen Notwendigkeiten bestehen muss. Wenn die Weiterbildung auch privaten Zwecken dienen kann, besteht immer ein erhöhter Rechtfertigungsbedarf, sofern man diese Kosten steuerlich geltend machen will.



Betriebsausgaben bei
der Gewinnermittlung

+ Alle Details

Natascha Kummer
T 05 90 907 2130
E natascha.kummer@wkbgl.at

Steuerliche Herausforderungen erfolgreich meistern: Das WKB-Steuerservice

SERVICE Steuerliche Themen sind für alle Unternehmerinnen und Unternehmer von großer Bedeutung, unabhängig davon, ob sie gerade gründen oder bereits etabliert sind.

Die Komplexität des Steuerrechts und die häufigen Neuerungen bzw. Änderungen stellen eine ständige Herausforderung dar. Mit der richtigen Unterstützung und Beratung können diese Hürden jedoch erfolgreich gemeistert werden. Die Wirtschaftskammer Burgenland steht allen Mitgliedern zur Seite, bietet Orientierung und hilft, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Durch frühzeitige und kontinuierliche Beratung können nicht nur Fehler vermieden, sondern auch langfristig steuerliche Vorteile genutzt werden.

Mehr über die vielfältigen Unterstützungsmöglichkeiten erfahren Sie im folgenden Interview mit Ruth Ecker vom ServiceCenter der Wirtschaftskammer Burgenland.

Viele Unternehmerinnen und Unternehmer sind von Anfang an mit steuerlichen Fragen konfrontiert. Welche Unterstützung bietet die Wirtschaftskammer hier?

Sobald eine Unternehmensgründung geplant wird, tauchen steuerliche Fragestellungen auf. Ein klassisches Beispiel ist die Anmeldung

beim Finanzamt: Welcher Steuerfragebogen muss ausgefüllt werden? Welche Angaben sind wichtig, um von Beginn an keine Fehler zu machen? Hier setzen wir an. Die Wirtschaftskammer Burgenland begleitet Gründerinnen und Gründer ab der ersten Stunde, klärt über steuerliche Pflichten auf und gibt praktische Tipps, wie man sich von Anfang an gut organisiert.

Das klingt nach einem umfassenden Startpaket. Wie sieht die Unterstützung im weiteren Verlauf aus?

Unser Service endet nicht nach der Gründung. Unternehmerinnen und Unternehmer können sich jederzeit an uns wenden, wenn steuerliche Fragen auftauchen. Besonders wichtig ist uns, dass wir die kontinuierliche Entwicklung eines Betriebes unterstützen – wenn ein zusätzliches Standbein aufgebaut wird, es um Investitionen geht oder man überlegt, die Unternehmensform zu ändern. Steuerrecht ist komplex. Eine gute Beratung zahlt sich daher langfristig aus.

Viele Mitglieder wissen vielleicht nicht, dass es auch regelmäßig Steuersprechstage in den Regionen gibt. Können Sie das etwas genauer erklären?

Neben regelmäßig stattfindenden Steuersprechstunden in Eisenstadt bieten wir auch in den Regionalstellen Neusiedl am See und Oberwart wiederkehrende Steuersprechstage an. Dabei handelt es sich um persönliche Beratungsgespräche, in denen

wir uns gezielt Zeit nehmen, um auch komplexere Themen zu besprechen. Das können Fragen zur optimalen Rechtsformwahl, zu steuerlichen Begünstigungen, aktuellen Entwicklungen und Änderungen im Steuerrecht oder zu Investitionen sein. Besonders gefragt sind diese Termine bei Themen wie Betriebsübernahme bzw. -übergabe und Umgründungen. Das sind Situationen, in denen steuerliche Gestaltungsspielräume bestehen, die man unbedingt nutzen sollte. Hier können wir wertvolle Tipps geben.

Das heißt, auch in sehr komplexen Phasen können Unternehmerinnen und Unternehmer auf die Wirtschaftskammer zählen?

Gerade Betriebsnachfolgen sind ein Paradebeispiel: Wenn eine Übergabe an die nächste Generation oder ein Verkauf ansteht, geht es oft um viel Geld, Verantwortung und Emotionen. Neben der rechtlichen Seite spielt die steuerliche Gestaltung eine ganz entscheidende Rolle. Wir können nicht die Arbeit von Steuerberatung oder Buchhaltung ersetzen, aber wir geben Orientierung, zeigen mögliche Wege auf und helfen unseren Mitgliedern, die richtigen Fragen zu stellen. So können sie gut vorbereitet in weiterführende Beratungsgespräche gehen.

Welche Rückmeldungen erhalten Sie von Unternehmerinnen und Unternehmern?

Sehr positive. Viele schätzen, dass wir ein niederschwelliges

Angebot machen: Unsere Beratungen sind für Mitglieder kostenlos und leicht zugänglich. Unternehmerinnen und Unternehmer sparen sich damit viel Zeit und Kosten, weil sie gleich die relevanten Informationen bekommen.

Zum Abschluss: Ihr wichtigster Tipp an Unternehmerinnen und Unternehmer, wenn es um steuerliche Themen geht?

Fragen Sie rechtzeitig nach. Steuerliche Themen wirken manchmal trocken oder unangenehm, aber sind für den Erfolg eines Unternehmens oft entscheidend. Wer frühzeitig das Gespräch sucht, erspart sich später Ärger und Kosten. Die Wirtschaftskammer ist da, um genau in diesen Situationen zu unterstützen.

+ Informationen



Ruth Ecker

ServiceCenter WKB

Robert-Graf-Platz 1

7000 Eisenstadt

T 05 90 907 2111

E ruth.ecker@wkbgl.at



Rasche Genehmigungsverfahren durch Digitalisierung

Gewerbebetriebe sind der Motor der Wirtschaft. Ohne ihre Anlagen zur Verarbeitung von Stoffen, zur Produktion von Gütern und zur Erbringung von Dienstleistungen gäbe es kein Wirtschaftsleben, kaum Arbeitsplätze und keinen nennenswerten Wohlstand der Bevölkerung. Rasche und effiziente Planungs- bzw. Genehmigungsverfahren für Betriebe sind für einen attraktiven Wirtschaftsstandort wesentlich. Die Einführung schneller, transparenter und digitaler Verfahren soll sowohl Unternehmen als auch Behörden entlasten. Insbesondere durch den Einsatz moderner Technologien, die Bündelung von Kompetenzen und die Reduktion bürokratischer Hürden im Zuge der Verfahren kann die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft im Burgenland deutlich gesteigert werden. Die Digitalisierung bietet viele Möglichkeiten zur Forcierung elektronischer Genehmigungsverfahren. Das Einbringen von Genehmigungsunterlagen in Papierform – oft in mehrfacher Ausfertigung bei unterschiedlichen Stellen – muss der Vergangenheit angehören. Die Implementierung zentraler digitaler Plattformen, auf denen alle Unterlagen einmal eingereicht werden, und die Automatisierung von Standardprüfungen, zum Beispiel durch KI-gestützte Tools, können zusätzlich beschleunigend wirken. Wichtig ist ein ganzheitlicher Ansatz: Technik, Organisation

und Recht müssen zusammenspielen. Zentral ist auch der kulturelle Wandel in der Verwaltung, der Neues zulässt und den Bürger als Kunden versteht.

Umfassendes Service der Wirtschaftskammer

Schon in der Planungsphase können unnötige Verzögerungen für das spätere Genehmigungsverfahren hintangehalten werden. Unterstützung und Expertise von professionellen Planern ist meist unumgänglich. Bei den Betriebsanlagensprechtagen der Gewerbebehörden ist eine Protokollierung der besprochenen Maßnahmen hilfreich. Der Servicegedanke muss in Vordergrund stehen, damit der Unternehmer mit den Planern die wirtschaftlichen und technischen Möglichkeiten abwägen kann.

Auch das Betriebsanlagenservice der Wirtschaftskammer Burgenland unterstützt hier mit einem Pool aus Experten und Sachverständigen. Ein mit den Abteilungen der burgenländischen Landesregierung erarbeiteter Leitfaden für das gewerbliche Genehmigungsverfahren sowie die Teilnahme der Experten an den Betriebsanlagenverhandlungen runden das Angebot der Wirtschaftskammer ab.

Potenzial für Vereinfachung nutzen

Notwendig ist auch eine Prüfung auf Vereinfachungspotenzial

durch Überarbeitung und Anpassung rechtlicher Vorgaben, die Genehmigungsverfahren und den späteren Betrieb unnötig verkomplizieren. Fristen für wiederkehrende Überprüfungen müssen synchronisiert werden. Eine Vereinheitlichung und eine Abschwächung unnötiger Dokumentationspflichten, die den Unternehmer von der eigentlichen Arbeit abhalten, sollten dazukommen.

Die Koordination zwischen Genehmigungswerber und Planern einerseits sowie Behörden und Sachverständigen andererseits durch die Möglichkeiten der Digitalisierung kann Missverständnisse bzw. unnötige Verzögerungen vermeiden.

Mit Digitalisierung zu mehr Servicecharakter

Das Ziel ist die Einführung eines digitalen Genehmigungssystems als zentrale Plattform, auf der Unternehmen alle Anträge und Dokumente einreichen und den Bearbeitungsstatus verfolgen können. Ein hier klug investiertes Geld führt zu mehr Effizienz in der Verwaltung und schafft Ressourcen für personalintensive Prozesse. Der elektronische Akt in der Landesverwaltung ist ein Meilenstein. Nun gilt es, diesen Weg konsequent weiterzugehen und die Chancen der Digitalisierung aktiv zu nutzen. Jede eingesparte Wartewoche und jedes überflüssige Formular weniger ist ein Gewinn.



„Wir brauchen automatisierte Prozesse bzw. den Einsatz digitaler Tools zur Bearbeitung von Standardverfahren, um die Bearbeitungszeiten zu verkürzen.“

+ Informationen



Harald Mittermayer
Leiter des Kompetenzzentrums der
Wirtschaftskammer Burgenland

KompetenzCenter WKB
Robert-Graf-Platz 1
7000 Eisenstadt
T 05 90 907 2000
E kompetenzcenter@wkbgl.at



Danninger fordert Fairnesspaket

BETRUGSBEKÄMPFUNG

WKÖ-Generalsekretär

Jochen Danninger:

„Missbrauch des Sozialsystems muss verhindert werden.“ Im Fokus: Arbeitsverweigerung und Krankenstände.

Finanzminister Markus Marterbauer sieht im präsentierten ersten Maßnahmenpaket zur Betrugsbekämpfung in Österreich ein Potenzial von 1,4 Milliarden Euro bis 2029. Für WKÖ-Generalsekretär Jochen Danninger geht das aber noch nicht weit genug – er fordert eine Ausweitung zum Fairnesspaket: „Der Missbrauch unseres Sozialsystems

nimmt zu. Das ist nicht nur unfair gegenüber allen, die täglich ihren Beitrag leisten – es gefährdet auch das Vertrauen in unser System.“

Maßnahmen gegen den Missbrauch des Systems

Als mögliche Maßnahmen erwähnt Danninger unter anderem Konsequenzen bei bewusster Jobvereitelung, zum Beispiel mittels Streichung von Leistungen. Auch eine Reform der Krankenstandskontrollen könnte zur Missbrauchsvermeidung beitragen, etwa durch bundesweit einheitliche Vorgaben, verpflichtende Prüfungen bei begründetem Verdacht

sowie durch eine stärkere Rolle der Österreichischen Gesundheitskasse. Zur Einordnung: 4.865 Fälle von Sozialleistungsbetrug gab es 2024, eine Steigerung von 9,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die konkrete Schadenssumme, die seit 2018 durch Sozialleistungsbetrug entstanden ist? 135 Millionen Euro. Die Dunkelziffer dürfte aber noch höher liegen, ergänzt Danninger. Zu den Krankenständen gibt es ebenso Zahlen. Danninger verweist auf jährliche Kosten von 5,8 Milliarden Euro und auf bis zu 8,5 Milliarden Euro an Wertschöpfungsverlusten. Die Krankenstandstage pro Kopf stiegen seit 2000 von 12 auf 15.



WKÖ-Generalsekretär Jochen Danninger

Zukunftspotenzial für den stationären Handel

DACH-STUDIE Elevate Retail Design zeigt klar auf, was Konsumenten vom Handel erwarten.

„Eine neue Studie stimmt uns positiv. Denn sie zeigt klar auf: Der stationäre Handel ist alles andere als abgeschrieben. Gleichzeitig gibt es aber auch viel Potenzial, noch stärker auf die Wünsche der Konsumenten einzugehen“, betont Rainer Trefelik, Obmann der Bundessparte Handel in der WKÖ. Er fasst damit die wichtigsten Ergebnisse der repräsentativen Studie „Elevate

Retail Design 2025“ zusammen, die von der Holistic Consulting GmbH unter wissenschaftlicher Begleitung der Privatuniversität Schloss Seeburg und mit Unterstützung der Bundessparte Handel durchgeführt wurde. Sie wurden am Handelstag 2025 einem hochkarätigen Publikum präsentiert. Die Studie wurde im Jahr 2024 annähernd spiegelgleich bereits in Deutschland und der Schweiz umgesetzt. Sie stellt folgende Fragen in den Mittelpunkt: Wie kann sich der stationäre Handel in Zeiten wachsender Online-Konkurrenz, nicht zuletzt



Rainer Trefelik, Obmann der Bundessparte Handel in der WKÖ

durch Plattformen aus Asien, zukunftsfähig aufstellen? Was macht den Einkauf für Konsumenten attraktiv?



Mehr zum Thema

KV-Einigung der Metaller

WKÖ-Spitze und Fachverbände reagieren.

„KV-Abschluss ist ein erster Puzzlestein, um die Preissteigerungen einzudämmen und die Wettbewerbsfähigkeit langfristig abzusichern.“

Harald Mahrer
Präsident der
Wirtschaftskammer Österreich



Alle Details

Burgenlands Handel spürt Aufwärtstrend

AUFSCHWUNG Nach Umsatzrückgängen im Vorjahr konnte der burgenländische Handel im ersten Halbjahr 2025 wieder merkliche Zuwächse verbuchen: Die Umsätze stiegen nominell um 4,7 Prozent bzw. 140 Millionen Euro auf knapp 3,6 Milliarden Euro netto. Preisbereinigt ergibt das ein reales Plus von 3,3 Prozent. Spartenobmann Alexander Fischer sieht einen „Lichtblick in der Handelskonjunktur“ und fordert faire Rahmenbedingungen, besonders im internationalen Online-Handel, um den Aufschwung nachhaltig abzusichern.

Die Talsohle scheint durchschritten zu sein. Auch unter Berücksichtigung der Preisentwicklung im Handel, die mit 1,4 Prozent deutlich unter der allgemeinen Inflationsrate lag, bilanzieren unsere Unternehmen real wieder über dem Vorjahresniveau, betont Alexander Fischer, Obmann der Sparte Handel. Die Ergebnisse der von der Wirtschaftskammer in Auftrag gegebenen Studie des Instituts für Österreichs Wirtschaft (iföw) seien ein „Lichtblick in der Handelskonjunktur“,

resümiert der burgenländische Handel.

Als Treiber der Entwicklung gilt der Einzelhandel, der auf ein Umsatzplus von 4,8 Prozent bzw. rund 70 Millionen Euro kam. Real ergab das ein Wachstum um 3,5 Prozent.

Drogerien mit nominell höchstem Umsatzwachstum

Aus Branchensicht konnten im Einzelhandel Drogerien mit einem Plus von 10,4 Prozent die höchsten nominellen Zugewinne verbuchen.

Überdurchschnittliche Anstiege – gemessen am Einzelhandelsdurchschnitt (+ 4,8 Prozent) – verzeichnete auch die Branchengruppe Textilien/Bekleidung/Schuhe (+ 6,1 Prozent). Positiv bilanzierten zudem Lebensmittelhandel (+ 4,1 Prozent), Elektro/Möbel/Heimwerkerbedarf (+ 3,4 Prozent), Uhren- und Schmuckhandel (+ 3,2 Prozent) und die Einzelhandelsbranche Zeitungen/Bücher (+ 1,0 Prozent).

Umsatzrückgänge mussten hingegen vor allem Blumenhandel (- 6,3 Prozent) und





Spiel/Sport (- 1,2 Prozent) hinnehmen.

Textilien, Bekleidung, Schuhe real mit höchstem Anstieg

Das höchste reale (preisbereinigte) Konjunkturwachstum ging im ersten Halbjahr 2025 mit einem Plus von 6,9 Prozent an die Branchengruppe Textilien/Bekleidung/Schuhe. An zweiter Stelle liegen Drogerien (+ 6,4 Prozent), gefolgt von Elektro/Möbel/Heimwerkerbedarf (+ 5,1 Prozent) und Lebensmittelhandel (+ 1,1 Prozent).

Negativ bilanzierten Blumen (- 8,5 Prozent), Uhren/Schmuck (- 5,7 Prozent), Zeitungen/Bücher (- 4,0 Prozent) sowie Spiel/Sport mit einem Minus von 2,0 Prozent.

Steigende Beschäftigtenzahlen, weniger offene Stellen

Entgegen dem Österreich-Trend entwickelte sich im ersten Halbjahr 2025 die Zahl der Beschäftigten im Handel im Burgenland: Sie stieg um 0,7 Prozent oder 129 Personen auf 17.793. Das deutlichste

Beschäftigungsplus verzeichnete dabei der Großhandel (+ 1,3 Prozent) vor der Kfz-Wirtschaft (+ 1,1 Prozent) und dem Einzelhandel (+ 0,4 Prozent). Bei den Arbeitslosenzahlen im Handel gab es mit einem Plus von 2,5 Prozent auf 1.402 Arbeitslose eine moderate Gesamtentwicklung. Die Zahl der offenen Stellen im Handel reduzierte sich im selben Zeitraum um 7,3 Prozent auf 246 Stellen.



wko.at/bglld/handel

„Für einen nachhaltigen Aufschwung braucht es nicht nur steigende Umsätze. Es sind auch Zuversicht, unternehmerischer Mut und faire Rahmenbedingungen nötig – etwa gegenüber internationalen Online-Plattformen.“

Alexander Fischer
Obmann der Sparte Handel

Hornbach eröffnet in Eisenstadt

EISENSTADT Nach nicht einmal einem Jahr Bauzeit öffnete Hornbach Eisenstadt Anfang September seine Türen. Mit 100 Mitarbeitern ist der Baumarkt ein wichtiger Arbeitgeber in der Region. Glückwünsche an Christian Poscharnig (l.) und Peter

Eberndorfer (r.) zur Eröffnung überbrachten seitens der Wirtschaftskammer Florian Schober, Stefan Waller, Sebastian Siess, Regionalstellenobmann René Fasching, Paul Gregorits und Regionalstellenleiterin Evelyn Zarits (v.l.)



Hochkarätiger Handelstag

WIEN Welche Risiken und vor allem Chancen bringt Künstliche Intelligenz für den heimischen Handel? Und wie kann es gelingen, dass Ortskerne und Stadtzentren zukunftsfit und dortige Handelsunternehmen für die Menschen attraktiv sind? Diese Fragen standen im Mittelpunkt des hochkarätig besetzten Handelstags, zu dem die WKÖ-Bundessparte Handel nach Wien lud. Mehr als 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen, um mit

einer Top-Expertenriege aus Politik und Wirtschaft zu diskutieren. Mit dabei war auch eine Delegation aus dem Burgenland. Am Bild, v. l.: Bundesspartenobmann Rainer Trefelik, Spartengeschäftsführer Burgenland Christoph Gruber, Bundesspartenobmann-Stellvertreterin Melanie Eckhardt, Spartengeschäftsführerin Bundessparte Handel Iris Thalbauer und Spartenobmann Burgenland Alexander Fischer



Gewerbe und Handwerk: Qualitätsgarant

NETZWERKTREFFEN

Mehr als 100 Funktionärinnen und Funktionäre der Sparte Gewerbe und Handwerk folgten der Einladung von Neo-Spartenobmann KommR Anton Putz in das Restaurant und Hotel „Da Buki“ in Neutal. „Das Netzwerktreffen bildet den optimalen Rahmen zum Austausch und zum Besprechen branchenübergreifender Themen“, erklärte Putz, der auch Wirtschaftskammerpräsi-

dent Mst. Andreas Wirth und Bundesspartenobmann Mst. Manfred Denk begrüßen durfte. Am Bild, v. l.: Bundesspartengeschäftsführer Reinhard Kainz, Landesspartenobmann-Stv. Mario Horvath, Bundesspartenobmann Mst. Manfred Denk, Petra Bischof-Oswald, Landesspartengeschäftsführerin Doris Granabetter, KommR MMst. Herbert Ohr und Landesspartenobmann KommR Anton Putz.



Flashmob: Blumengruß in Eisenstadt

AKTION „Handwerk kommt zur Blüte.“ Gemäß diesem Motto präsentierten Floristikvertreter auch heuer im Rahmen eines Blumen-Flashmobs in der Eisenstädter Fußgängerzone live vor Publikum ihr Können. Mit kunstvoll gebundenen Sträußen wurden anschließend Passanten überrascht.

„Nach dem Erfolg der letzten Flashmobs wollten wir erneut zeigen, wie viel Können hinter einer blumigen Idee steckt – wie vielfältig und facettenreich unser Beruf ist und welche Kreativität dahintersteckt“, betonte Floristin und Berufszweigsprecherin Monika Metzner (Blumen Prand, Pamhagen), die gemeinsam mit ihrem Berufskollegen Heinz-Peter

Schindler (Blumen Horvath, Eisenstadt) in der Fußgängerzone Blumen band.

„Wer uns zugesehen hat, dem ist sicher aufgefallen: Als Florist kann man sich wirklich entfalten. Man braucht Fantasie und Feingefühl – genau das macht unseren Beruf aus“, so Metzner. Initiiert wurde der Flashmob von der Landesinnung der Gärtner und Floristen powered by Blumenbüro Österreich.

Derzeit gibt es im Burgenland 70 Floristen und elf Floristiklehrlinge.

Am Bild, v.l.: Berufszweigsprecherin Monika Metzner, Landesinnungsmeister KommR Andreas Maly, Fachgruppen-geschäftsführer Alexander Kraill und WK-Mitarbeiter Andreas Rauhofer.



Golfen und Netzwerken für den guten Zweck

BENEFIZVERANSTALTUNG

Spaß am Spiel, Netzwerken über Unternehmens- und Branchengrenzen hinweg und ein starkes Zeichen gesellschaftlicher Verantwortung: Rund 60 Teilnehmer trafen sich auf der Anlage der Allegria Golfschaukel Stegersbach zum 15. Golfturnier der Sparte Industrie der Wirtschaftskammer Burgenland. In diesem Jahr kommt

der Erlös dem Verein „DaHuam4Kids“ zugute – einer Einrichtung aus dem Mittelburgenland, die jungen Menschen mit Behinderung und ihren Familien eine liebevolle Betreuung, gelebte Inklusion und Raum für ein starkes Miteinander bietet. Am Bild, v. l.: WK-Vizepräsident Martin Horvath, Catharina Ferencsak, Michael Kainz, Birgit Schneider-Reich, Spartenvertreter Manfred Gerger,



DaHuam4Kids-Obmann Christoph Koller, Spartenobmann-Stellvertreter KommR

Jochen Joachims und Spartengeschäftsführer Ewald Hombauer.

Geschenke aus der Region ...

... machen nicht nur Freude. Sie drücken Wertschätzung aus und sorgen dafür, dass man in Erinnerung bleibt – vor allem in der Weihnachtszeit.





Genussvoll schenken mit Bischof Spezialnudeln!

Gerade in der Vorweihnachtszeit wird es oft hektisch. Wir machen es Ihnen leichter – mit originellen Geschenkideen voller regionalem Genuss. Egal, ob feine Teigwaren oder kulinarische Highlights aus der Region: Wir stellen individuelle Geschenke ganz nach Ihren Wünschen zusammen.

7533 Ollersdorf · Bundesstraße 1
MO – FR 7.30 – 12 u. 14 – 18 Uhr · SA 8.30 – 12 Uhr
www.bischof-nudeln.at



Geschenkideen für jeden Anlass!

honigliebe

Der südburgenländische **Haubenkoch Philipp Kroboth** schenkt Einblicke in seine Rezepte mit Honig!

Honig eignet sich nicht nur für die süße Küche, auch im pikanten Bereich ist er oft einfach die bessere Wahl als raffinierter Zucker. Die Rezepte in diesem Buch bieten teils traditionelle, teils moderne Techniken für den kulinarischen Einsatz von Honig.

Erhältlich im **Buchhandel** oder auf www.edition-europrint.at



Hochwertige Präsentideen regionaler Betriebe – für Ihre Kunden und Ihre Mitarbeiter.

Beste Berufsfotografen des Landes gekürt

LANDESPREIS Die Landesinnung der burgenländischen Berufsfotografie vergab zum vierten Mal den Landespreis für die besten Arbeiten. Mehr als 270 Mitglieder der Branche waren aufgerufen, ihre Bilder in zehn Kategorien einzureichen.



Fachgruppengeschäftsführer Thomas Kornfeind, Eric Halwax, Roman Seidl, Stefan Mang, Jennifer Vass, Paul Szimák, Laura Jagoschütz, Christiane Raffeiner, Maria Hollunder, Katharina Haramia und Martin Pfeiffer; vorne kniend: Erwin Muik, Franziska Brenner und Elisabeth Fröhlich

Aus fast 400 Einreichungen wurden die besten Bilder des Landes gekürt. 17 Berufsfotografinnen und Berufsfotografen wurden ausgezeichnet. Vergeben wurden die Preise in Weiden am See. Ausgezeichnet wurden Kreativität, Kompetenz, technisches Können und

künstlerisches Potenzial im fotografischen Alltag bei Kundenauftragsarbeiten.

Gleich vier Landespreise konnte heuer Paul Szimák aus Müllendorf nach Hause

mitnehmen. Jeweils drei Preise gingen an Landesinnungsmeister Erwin Muik aus Güssing, Eric Halwax aus Mörbisch sowie Maria Hollunder aus Oggau.

DIE GEWINNER

Kategorie Commercial:

1. Platz: Franziska Brenner, Eisenstadt
2. Platz: Achim Eichberger, Oberpullendorf
3. Platz: Paul Szimák, Müllendorf

Kategorie Illustration:

1. Platz: Paul Szimák, Müllendorf
2. Platz: Eric Halwax, Mörbisch
3. Platz: Erwin Muik, Güssing

Kategorie Natur/Landschaft:

1. Platz: Birgit Ehrenreich, St. Margarethen
2. Platz: Martin Pfeiffer, Güssing
3. Platz: Maria Hollunder, Oggau

Kategorie Natur/Tierwelt:

1. Platz: Stefan Mang, Purbach
2. Platz: Elisabeth Fröhlich, Pöttelsdorf
3. Platz: Laura Jagoschütz, Kobersdorf

Kategorie Kreativportrait:

1. Platz: Paul Szimák, Müllendorf
2. Platz: Eric Halwax, Mörbisch
3. Platz: Erwin Muik, Güssing

Kategorie Natürliches Porträt:

1. Platz: Paul Szimák, Müllendorf
2. Platz: Maria Hollunder, Oggau
3. Platz: Christiane Raffeiner, Purbach

Kategorie Hochzeit:

1. Platz: Stefan Mang, Purbach
2. Platz: Marco Sommer, Mörbisch
3. Platz: Roman Seidl, Rust

Kategorie Sport:

1. Platz: Erwin Muik, Güssing
2. Platz: Eric Halwax, Mörbisch
3. Platz: Jennifer Vass, Oberwart

Kategorie Reportage:

1. Platz: Christiane Raffeiner, Purbach
2. Platz: Maria Hollunder, Oggau
3. Platz: Katharina Haramia, Oberwart

Kategorie AI Fusion:

1. Platz: René Pöschlmayer, Güssing

TOP-AUSZEICHNUNG

Chirurgie und Fotografie – zwei Welten, die auf den ersten Blick kaum Berührungspunkte haben. Den besten Gegenbeweis liefert Franz Messenbäck, Chirurg im Krankenhaus Oberpullendorf und zugleich leidenschaftlicher Fotograf. Der Draßburger versteht es, chirurgische Genauigkeit mit fotografischer Ästhetik zu verbinden. Nun wurde er von einem der wichtigsten Berufsverbände für Portrait- und Peoplefotografie im deutschsprachigen Raum, dem Bund Professioneller Portraitfotografen (bpp), mit dem Vier-Sterne-Zertifikat ausgezeichnet. Landes-



innungsmeister Erwin Muik gratulierte herzlich.

Franz Messenbäck

BUSINESS FUTURE DAY '25 FACING THE FUTURE. NOW.

28. OKTOBER 2025 • EISENSTADT

ZUKUNFT ERFOLGREICH GESTALTEN - MIT KOMPETENZ, AGILITÄT UND KI

Die Fachgruppe UBIT der WK-Burgenland lädt
Sie herzlich zum **Business Future Day 2025** ein.

28. OKTOBER 2025

Festsaal der Wirtschaftskammer Burgenland
Robert-Graf-Platz 1, 7000 Eisenstadt

Auf Ihre Teilnahme freut sich die
Fachgruppe Unternehmensberatung,
Buchhaltung und Informationstechnologie.

ZUKUNFT ERFOLGREICH GESTALTEN



„Innovation, Flexibilität
und die Anpassung von
Strukturen und Prozessen
an sich verändernde
Marktgegebenheiten sind
unabdingbar, um auch
in Zukunft erfolgreich zu
sein.“

Wilfried Drexler

UBIT-Fachverbandsobmann
der Wirtschaftskammer Österreich,
UBIT-Fachgruppenobmann
der Wirtschaftskammer Burgenland

**FACING THE FUTURE.
NOW.** Unter dem Titel „Zukunft erfolgreich gestalten – mit Kompetenz, Agilität und KI“ lädt die Fachgruppe UBIT auch heuer zum **Business Future Day** in die **Wirtschaftskammer Burgenland** ein, um neue Perspektiven und Impulse für die Wirtschaft von morgen zu eröffnen.

Die wirtschaftliche Erholung zeigt sich auch im Jahr 2025 von einer Reihe externer Faktoren gebremst: Geopolitische Spannungen, Handelskonflikte mit den USA und zunehmende wetterbedingte Schadensereignisse verstellen den Blick auf eine klare Geschäftsentwicklung. Wie können Unternehmen ihre Zukunft in einem derart instabilen Umfeld erfolgreich

meistern? Die Anforderungen an Flexibilität, Anpassungsfähigkeit, Resilienz sowie ganzheitliche Denk- und Prozessansätze werden steigen. Wer heute erfolgreich bleiben will, muss Organisationsstrukturen und Führungsmodelle so anpassen, dass sie nicht mehr starr, sondern agil und lernfähig sind.

Vor diesem Hintergrund werden am 28. Oktober Antworten von hochkarätigen Keynotes zu den Themen Resilienz, Agilität und Künstlicher Intelligenz gegeben. Die Fachgruppe UBIT hat mit dem Business Future Day erfolgreich ein Format etabliert, bei dem Unternehmern und Beratern Impulse und Zukunftsperspektiven präsentiert werden – samt konkreten Ansätzen zur Umsetzung im Tagesgeschäft! UBIT-Fachgruppenobmann Wilfried Drexler

betont die Notwendigkeit von Innovation, Flexibilität und neuen Denkweisen, um auch in herausfordernden Zeiten erfolgreich zu bleiben: „Die Zukunft zu gestalten, bedeutet gerade in schwierigen Zeiten, eine proaktive Rolle einzunehmen und bisherige Denk- und Arbeitsweisen ein Stück weit kritisch auf deren Effizienz und Effektivität zu hinterfragen sowie neue Impulse bzw. Ideen von Expertinnen und Experten anzunehmen und zu integrieren.“

Anmeldung

Aufgrund der limitierten Platzanzahl ersuchen wir Sie für die Teilnahme am Business Future Day um Ihre Anmeldung bis zum 17. Oktober unter ubit@wkbgl.at. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

+ Informationen



WIRTSCHAFTSKAMMER BURGENLAND
Unternehmensberatung • Buchhaltung • IT

Tel.: 05 90 90 73 720
wko.at/bgld/ubit

BUSINESS FUTURE DAY '25 FACING THE FUTURE. NOW.

28. OKTOBER 2025

WIRTSCHAFTSKAMMER EISENSTADT

13.30 Uhr: Einlass, Festsaal der Wirtschaftskammer Eisenstadt
14.00 Uhr: Konferenzbeginn
Keynote: Mag. Dr. Wolfgang Schwarzbauer, EcoAustria
Mag. Mag. Dr. Sarah Meisenberger, bknowing
Dipl.-Ing. Dr. Martin Stettinger, BSc Ing., CDC, Graz University of Technology
Moderation: Kristina Schranz
ca. 17.30 Uhr: Get together

VILA VITA: Lehre mit

VORZEIGEBETRIEB

Fachkräfte- und Lehrlingsmangel machen der heimischen Gastronomie und Hotellerie weiter zu schaffen – Nachwuchsförderung ist wichtiger denn je. Ein Leuchtturmunternehmen ist hierbei das VILA VITA Pannonia in Pamhagen. Im 4*S Hotel und Feriendorf wird nicht nur eine praxisnahe Ausbildung geboten, sondern auch eine ganzheitliche Lernumgebung, in der junge Menschen fachlich und persönlich wachsen können.

Arbeiten im VILA VITA ist ein bisschen wie Nachhausekommen“, schwärmt Direktorin Verena Rendl. „Wir haben sehr viele langjährige Mitarbeiter und Stammgäste. Man kennt einander, es herrscht ein sehr familiäres Umfeld. Diese Atmosphäre schafft für unsere Lehrlinge einen sicheren Raum für persönliche Entfaltung“, betont sie weiter.

Ausbildung mit Perspektive

Zwölf junge Damen und Herren werden derzeit in der Anlage in vier Lehrberufen ausgebildet: in der Hotel- und Gastgewerbeassistentenz, als Restaurant- beziehungsweise Gastronomiefachkraft und als Koch/Köchin. „Das Betätigungsfeld ist bei uns

umfassend und interessant. Auf dieser Entdeckungsreise wollen wir unsere Lehrlinge begleiten“, erklärt Rendl. Die Philosophie des Hauses: „Eine gute Lehrausbildung zeichnet sich dadurch aus, den jungen Mitarbeitenden den Beruf näherzubringen, aber auch ein menschliches Reifen zu ermöglichen.“

Ein großer Vorteil von VILA VITA: „Wir haben 110 Mitarbeiterbetten und die Lehrlinge können bei uns wohnen. Das hat nicht jeder Betrieb. Diese Lebensform erleichtert Jugendlichen den Schritt in die Selbstständigkeit. Sie können dadurch lernen, auf eigenen Beinen zu stehen, und sich aufgrund der Gemeinschaft mit anderen Lehrlingen weiterentwickeln.“ Bei der Ausbildung wird auf Abwechslung und Vielfalt gesetzt.

Im Rahmen einer eigenen Lehrlingsakademie werden fachliche Schulungen sowie Tools in Bezug auf Persönlichkeitsentwicklung angeboten. Zudem führe man regelmäßig mehrwöchige Projekte durch, schildert die Direktorin. „Diese kommen bei den jungen Leuten generell sehr gut an. Im Sommer sollten sie etwa eine Movie-Night planen und durchführen – da waren sie wirklich mit Feuereifer bei der Sache“, erklärt sie begeistert. Um Lehrlinge zu Bestleistungen anzuspornen, winken ihnen diverse Prämien, „wenn die Noten in der Berufsschule oder bei Lehrabschlussprüfungen passen“. Ein Highlight sei auch die Teilnahme an den „juniorSkills“ der Wirtschaftskammer Burgenland, so Rendl: „Es ist immer sehr aufregend, in



Direktorin Verena Rendl
und Lehrling Maximilian
Schupp

Foto: WKB

Perspektive

ein Wettbewerbsformat einzutauchen, andere Lehrlinge, andere Betriebe kennenzulernen. Dabei sammeln unsere Lehrlinge wertvolle Erfahrungen. Wir sind auch sehr stolz, dass Auszubildende aus unserem Hause heuer zwei Silber- und eine Bronzemedaille errungen haben!“

Erfolge und Zukunftsperspektiven

Einer der Preisträger war Maximilian Schupp, der sich im dritten Lehrjahr befindet:

„Meine Urgroßeltern kamen ebenfalls aus der Gastronomie und ich habe mir anfangs gedacht, ich schaue mir das einfach auch einmal an.“

An seiner Tätigkeit hat er vor allem die Vielfalt zu schätzen gelernt. „Ganz besonders gern mag ich außerdem den Umgang mit den Gästen. Das Einzige, was mich manchmal ein bisschen stört, ist das frühe Aufstehen“, räumt der junge Mann ein. Dennoch betont er: „Aber generell bin ich sehr glücklich hier.“

„Wir bemühen uns sehr, unseren Lehrlingen vor Augen zu führen, wie toll es ist, in der Gastronomie beziehungsweise Hotellerie tätig zu sein. Beides hat ja gerade bei jungen Menschen nicht immer den besten Ruf – Stichwort: Arbeit am Abend beziehungsweise Wochenende“, weiß Rendl. „Für mich ist es der schönste Job der Welt. Ich bin auch der lebende Beweis, dass man es von der Rezeption bis an die Unternehmensspitze schaffen kann.“

Wussten Sie, dass ...

... für die meisten Lehrberufe Vorbereitungskurse zur Lehrabschlussprüfung (LAP) angeboten werden? Ein Vorbereitungskurs wird unbedingt empfohlen, um die in der Lehrzeit vom Betrieb vermittelten Inhalte und Fertigkeiten zu wiederholen und zu üben, die Räumlichkeiten und Geräte kennenzulernen und Infos zum genauen Ablauf der Prüfung zu erhalten.



Unterstützungsangebot für Unternehmen und Lehrlinge während der Lehrzeit

bgld.wifi.at



Aktion 3+1 GRATIS

In Verbindung mit der Volkswagen Nutzfahrzeuge TopCard erhalten Sie beim Kauf von 3 Original Alu-Winterkomplettreifen das 4. gratis dazu.

Gültig bis 30.04.2026 bzw. solange der Vorrat reicht.

Volkswagen empfiehlt: **Continental**



Nutzfahrzeuge

Rechtzeitig zum Räderwechsel

Volkswagen
Nutzfahrzeuge
Service

Jetzt Termin buchen.
Bei Ihrer TopCard ist der Räderwechsel inklusive.

Erhältlich bei allen teilnehmenden Volkswagen Nutzfahrzeuge Service-Betrieben. Angebot exkl. ev. notwendiger zusätzl. Arbeiten und Materialien. Bitte beachten Sie, dass sich durch Sonderausstattungen und Zubehör relevante Fahrzeugparameter, wie z.B. Gewicht, Rollwiderstand und Aerodynamik verändern und sich dadurch abweichende Verbrauchswerte und CO₂-Emissionen ergeben können. Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Angebote unter vw-nutzfahrzeuge.at/raederwechsel

DIESE LEHRLINGE

braucht das Land

TOP-NACHWUCHS Anhaltender Fachkräftemangel, wirtschaftlich herausfordernde Zeiten – die Ausbildung von Nachwuchskräften ist heutzutage wichtiger denn je. Eine zentrale Rolle spielt dabei die Lehrabschlussprüfung – ein entscheidender Meilenstein auf dem Weg zum qualifizierten Facharbeiter, den kürzlich zwei Platten- und Fliesenlegerlehrlinge abgelegt haben. Außerdem trugen zuletzt wieder Lehrlingswettbewerbe und Challenges dazu bei, Motivation und Fertigkeiten junger Fachkräfte zu fördern.

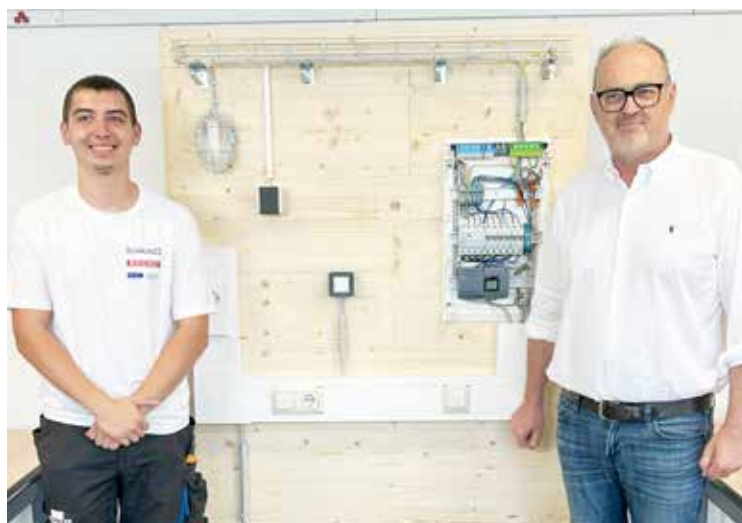
Daniel Böhm ist Burgenlands bester Elektrotechniker

Beim diesjährigen Landeslehrlingswettbewerb der Elektrotechniker in der Berufsschule Oberwart holte sich Daniel Böhm aus Rettenbach (Lehrbetrieb Ing. Mag. Klaus Hagenauer, Markt Allhau) den Sieg vor Kilian Gerdenitsch aus Weppersdorf (Lehrbetrieb Electro Romwalter GmbH, Weppersdorf). Platz drei ging an Simon Lackner aus Frauenkirchen (Lehrbetrieb Expert Pinetz GmbH, Neusiedl am See).

Engagiert und motiviert: So präsentierten sich die Teilnehmer des Landeslehrlingswettbewerbs der Elektrotechniker

in der Berufsschule Oberwart. Sieben Stunden lang hatten sie Zeit, eine Aufputzinstallation, bestehend aus einer Lampe, 230-Volt- und 400-Volt-Steckdosen, einem Kabelkanal sowie einem Verteiler, anzufertigen. Zudem musste eine Jalousiensteuerung über ein Logikmodul (Logo) programmiert werden.

„Die Motivation und das Ausbildungsniveau der Lehrlinge sind sehr gut. Wir können auf die Lehrlinge und ihre Ausbildungsbetriebe stolz sein“, lobte Landesinnungsmeister Franz Buchinger.



Sieger Daniel Böhm mit Klaus Hagenauer (v. l.)



Schulleiter Georg Krammer, Kilian Gerdenitsch, Daniel Böhm, Simon Lackner, Jahe Berbat und Landesinnungsmeister Franz Buchinger (v. l.)

Fotos: WKB



Hans Christian Tripamer (Tripamer Bau), Eduard Tschida (Kienzl Baugesellschaft), Stefan Riebenbauer (3. Platz), Landessieger Adrian Dobler, Landesinnungsmeister KommR Bernhard Breser, Moritz Pinter (2. Platz), Wilfried Tschürtz (VT-Bau), Stefan Huber (3. Platz) und Wolfgang Kremnitzer (Kremnitzer Bau) (v. l.)

Der beste Hochbauer kommt aus Hornstein

Die besten Nachwuchskräfte am Bau zeigten beim Landeslehrlingswettbewerb in der Bauakademie Steiermark-Burgenland ihr Können. Adrian Dobler aus Hornstein (Lehrbetrieb Dipl. Ing. Adalbert Kienzl, Eisenstadt) ging als Sieger hervor. Auf Platz zwei landete Moritz Pinter aus Schattendorf (Lehrbetrieb VT-Bau GmbH, Loipersbach). Er absolvierte die Doppellehre

Hochbau und Betonbau. Auf dem dritten Platz landeten ex aequo Stefan Riebenbauer aus Schöffern (Lehrbetrieb Kremnitzer GmbH, Loipersdorf-Kitzladen) sowie Stefan Huber aus Riedlingsdorf (Lehrbetrieb Tripamer Bau, Pinkafeld).

Die Prüfungskommission war vom gezeigten Fachwissen und dem handwerklichen Geschick begeistert.

Landesinnungsmeister KommR Bernhard Breser lobte: „Wir können auf unseren Berufsnachwuchs sehr stolz sein. Es ist erfreulich zu sehen, was Burgenlands Lehrlinge leisten. Mit ihrer Berufswahl haben die Jugendlichen das Fundament für eine erfolgreiche Berufslaufbahn gelegt. Ich gratuliere den Siegern des diesjährigen Landeslehrlingswettbewerbs und bedanke

mich ganz besonders bei den Ausbildungsbetrieben, die dafür sorgen, dass junge Menschen eine solide Ausbildung erhalten, und bei den Eltern, die die Berufswahl der Jugendlichen maßgeblich mittragen.“

Die Lehrbetriebe des burgenländischen Baugewerbes bilden in den Lehrberufen Hochbau, Tiefbau, Betonbau, Bautechnische Assistenz und Bautechnischer Zeichner aus.

Die Bauinnung zählt rund 800 Mitglieder. Im burgenländischen Baugewerbe absolvieren derzeit mehr als 80 Lehrlinge eine Ausbildung.



baudeinezukunft.at



wko.at/bgld/bau



was-tun.at

Zwei neue Nachwuchskräfte bei Platten- und Fliesenlegern

Benjamin Pieler aus Kemetten (Lehrbetrieb Strobl & Strobl Fliesendesign GmbH, Stegersbach) und Sandro Spatzenegger aus Zemendorf (Lehrbetrieb Fliesen Haider GmbH, Mattersburg) haben die Lehrabschlussprüfung im Lehrberuf Platten- und Fliesenleger in der neuen Werkstätte auf dem Ceramico Campus in Stoob abgelegt.

„Ein Lehrabschluss als Platten- und Fliesenleger bietet die besten Voraussetzungen für einen krisensicheren Arbeitsplatz.

Fachkräfte sind in der Branche mehr als gefragt. Mit der Lehrabschlussprüfung haben die Jugendlichen das Fundament für eine erfolgreiche Berufslaufbahn gelegt“, weiß Landesinnungsmeister Peter Strobl. Im Burgenland gibt es 80 Platten- und Fliesenlegerbetriebe.

Bernhard Friedl (Prüfungskommission), Sandro Spatzenegger, Benjamin Pieler und Martin Ringbauer (Prüfungskommission) (v. l.)





Fachgruppengeschäftsführer Christian Mancs (l.), Marlies Rainer (2. v. l.) und Eva Michelic (3. v. r.) von der Qualifizierungsagentur, Direktorin Sylvia Waba (r.) und Vortragende Gerlinde Mock (2. v. r.) mit den Lehrlingen

Herzliches Willkommen zum Start der Lehre

Die Kooperation „Ausgezeichnete Lehrbetriebe im Tourismus“ hat das Ziel, die Lehrausbildung in Gastronomie- und Hotelleriebetrieben zu fördern. Sieben burgenländische Hotels haben sich der Qualitätsoffensive angeschlossen, die zum Start die neuen Lehrlinge zu einem Welcome Day in die Berufsschule Eisenstadt einluden.

Der Bogen der Themen reichte von einem Seminar zum Thema „Fit für die Lehre – mein Einstieg in die Berufswelt“ mit

Eva Michelic von der Qualifizierungsagentur über einen Rundgang durch die Berufsschule mit Direktorin Sylvia Waba bis zu einem Workshop mit dem Titel „Meine Rolle als Gastgeber.i“ mit Gerlinde Mock.

„Der Tourismus im Burgenland steht für Qualität, Gastfreundschaft und Vielfalt. Mit dem Start des Projekts „Ausgezeichnete Lehrbetriebe im Tourismus“ setzen wir als Wirtschaftskammer hier an und schaffen eine noch stärkere

Basis für die touristische Lehr- ausbildung in unserem Bundesland. Wir versprechen unseren jungen Talenten damit, dass sie in einem verantwortungsvollen Umfeld lernen und wachsen können“, umreißt Spartenobmann KommR Helmut Tury die Zielsetzung des Projekts.

Diese sieben Betriebe im Burgenland erfüllen die Qualitätskriterien der Qualifizierungsagentur und dürfen sich als „Ausgezeichnete Lehrbetriebe im Tourismus“ bezeichnen:

Reduce Gesundheitsresort, Allegria Resort Stegersbach, Reiters Supreme, Reiters Finest Family, Sonnentherme Lutzmansburg, St. Martins Therme & Lodge, Avita Therme & Resort.



Qualifizierungsagentur
Ausgezeichnete Lehrbetriebe
im Tourismus

Mädchen als Kfz-Technikerinnen und Burschen als Floristen

84 Schülerinnen und Schüler der Polytechnischen Schule Eisenstadt hatten im Rahmen des Gender Day in der Wirtschaftskammer in Eisenstadt die Gelegenheit, Berufe, die nicht dem klassischen Rollenbild entsprechen, kennenzulernen und auszuprobieren.

Die Palette reichte dabei von handwerklichen Berufen bis zur Pflege. „Wenn sich Mädchen und Burschen für alle Berufe offen zeigen, haben sie mehr Auswahlmöglichkeiten. Sie können den Beruf finden, der wirklich zu ihren Interessen und ihren Fähigkeiten passt – unabhängig vom Geschlecht“, weiß Sabine Lehner,



Meisterin Stefanie Simandl zeigt das fachgerechte Schminken.

Leiterin der Lehrlingsstelle in der Wirtschaftskammer.

35 Mädchen probierten ihr Talente in den verschiedensten männlich dominierten Bereichen aus. Bei der Fahrzeugtechnik standen vielfältige Aufgaben

auf dem Plan: Reifen wechseln, Motorhaube polieren, Flüssigkeiten eines Pkw kontrollieren, mit Airbrush arbeiten und Delen an einer Karosserie ausbeulen.

Unter der Anleitung von Landesinnungsmeister Christoph Grünwald haben die Mädchen im Bereich Tischlerei/Zimmerie eine Leonardobrücke sowie einen Mini-Dachstuhl zusammengebaut und bearbeitet. Einige der Mädchen interessierten sich für den Beruf des Platten- und Fliesenlegers und fertigten kreative Mosaik.

Das Angebot für die 49 Burschen umfasste die Berufe Friseur,

Kosmetik, Florist und Pflege. Mit großem Eifer wurde an den Puppenköpfen das Zopfplechten gelernt, Haare wurden geglättet und Locken gedreht. Im Kosmetikstudio des WIFI stand auch eine professionelle Gesichtereinigung im Fokus. Einige der Burschen zeigten den Hang zur Floristik und banden farbenfrohe Blumensträuße. Große Aufmerksamkeit wurde den Berufen in der Pflege entgegengebracht.



was-tun.at

Impulsberatung für Betriebe

AMS Um erfolgreich durch eine Vielzahl an Herausforderungen zu navigieren, braucht es gutes Personalmanagement.

Im Rahmen der Impulsberatung unterstützt das AMS Unternehmen bei der Entwicklung von Handlungsoptionen für personalwirtschaftliche Fragestellungen. Vom AMS beauftragte Impulsberater_innen unterstützen dabei, passende

Lösungen zu finden und notwendige Veränderungen wirkungsvoll in den Betriebsalltag zu integrieren. Durch einen Austausch werden neue Perspektiven aufgezeigt. So können Unternehmen Herausforderungen als Chancen zur Veränderung nutzen.

Konkret hilft das AMS bei Themen wie Arbeitgeberattraktivität, altersgerechtem Arbeiten, betrieblicher Weiterbildung und Förderung des ökologischen Strukturwandels. Weitere mögliche Themenstellungen

sind die Gestaltung betrieblicher Vielfalt, die Integration arbeitsmarktpolitischer Zielgruppen sowie die Chancengleichheit innerhalb des Betriebs, insbesondere für Frauen.

So funktioniert es

Nach dem Erstgespräch folgt ein Impulscheck, in dessen Rahmen die betriebliche Ausgangslage analysiert wird, oder es wird nahtlos mit der Beratung begonnen. Dabei reicht die Bandbreite vom kurzen Input

bis zur längeren inhaltlichen Begleitung. Die Beratung ist flexibel einsetzbar. Sie kann vor Ort, telefonisch oder online durchgeführt werden. Bis zu elf Beratungstage sind möglich. Solange Firmen die Voraussetzungen erfüllen, werden die Kosten zu 100 Prozent vom AMS übernommen.

Wesentliche Bestandteile der Beratung sind die Vorstellung und die mögliche Nutzung von AMS-Dienstleistungen bzw. -Förderungen.

Wer kann gefördert werden

Die Impulsberatung richtet sich an Kleinstbetriebe, kleine und mittlere Unternehmen sowie Großbetriebe, die Lösungen und Handlungsoptionen für besondere personalwirtschaftliche Fragen und Herausforderungen entwickeln wollen.

Sie möchten am Erfolg Ihres Unternehmens arbeiten und sind offen für neue Impulse? Dann sprechen Sie mit Ihren Berater_innen im AMS-Service für Unternehmen.

+ Informationen



AMS-Service für Unternehmen
T +43 50 904 140
sfu.burgenland@ams.at
www.ams.at/unternehmen



BEZAHLTE ANZEIGE Foto: Andrey Popov - stock.adobe.com

Bezirksteams für neue Funktionsperiode fixiert



Regionalstelle Eisenstadt: Regionalstellenleiterin Evelyn Zarits, Eveline Schuller-Frank, Christina Scheibenpflug, KommR Hans Dieter Buchinger, Stefan Waller, Günter Buchinger, Barbara Tesar, Markus Stiglitz, Regionalstellenobmann Rene Fasching, Paul Gregorits, Michaela Steindl, Johannes Schmit, Carina Lehner, Sebastian Siess, Wirtschaftskammerpräsident Mst. Andreas Wirth, KommR Johann Lackner und Wirtschaftskammerdirektor Harald Schermann (v. l.)



Regionalstelle Mattersburg: Klaudia Kopp, Christian Kutrowatz, Regionalstellenleiterin Evelyn Zarits, Martina Bierbaumer-Leitner, Helmut Löffler, Wirtschaftskammerpräsident Mst. Andreas Wirth, Robert Kutrowatz, Regionalstellenobfrau Melanie Eckhardt, Alexander Eckhardt, WKÖ-Vizepräsidentin Bettina Dorfer-Pauschenwein, Peter Wagentristl und Wirtschaftskammerdirektor Harald Schermann (v. l.)



Regionalstelle Oberpullendorf: Anton Zolles, Franz Erhardt, Petra Herz, Christoph Grünwald, Wirtschaftskammerpräsident Mst. Andreas Wirth, Gabriele Fasching, Regionalstellenobfrau KommR Mst.in Martina Mohapp, Bernhard Hackl, Wirtschaftskammerdirektor Harald Schermann, Viktor Emmer, Andreas Putz, Franz Drescher und Regionalstellenleiter Freddy Fellingner (v. l.)

Regionalstelle Eisenstadt

Rene Fasching (ÖWB) aus Donnerskirchen wurde zum neuen Regionalstellenobmann bestellt. Weitere Mitglieder des Regionalstellenausschusses: Günter Buchinger, ÖWB, Eisenstadt; Paul Gregorits, ÖWB, Klagenfurt; Sebastian Siess, ÖWB, Oggau; Michaela Steindl, ÖWB, Eisenstadt; Markus Stiglitz, ÖWB, Eisenstadt; Barbara Tesar, ÖWB, Siegersdorf; Stefan Waller, ÖWB, Steinbrunn; Eveline Schuller-Frank, SWV, Klagenfurt; Christina Scheibenpflug, FW, St. Margarethen.

Leiterin der Regionalstelle Eisenstadt ist Evelyn Zarits.

Kontakt:

Regionalstelle Eisenstadt
Robert Graf-Platz 1
7000 Eisenstadt
T +43 5 90 907 2610
E eisenstadt@wkgbld.at



Regionalstelle Mattersburg

Melanie Eckhardt (ÖWB) aus Mattersburg wurde als Regionalstellenobfrau bestätigt. Weitere Mitglieder des Regionalstellenausschusses: Martina Bierbaumer-Leitner, ÖWB, Forchtenstein; Bettina Dorfer-Pauschenwein, ÖWB, Wiesen; Christian Kutrowatz, ÖWB, Rohrbach; Thomas Thiess, ÖWB, Mattersburg; Peter Wagentristl, ÖWB, Hirm; Helmut Löffler, SWV, Forchtenstein; Robert Kutrowatz, FW, Rohrbach.

Leiterin der Regionalstelle Mattersburg ist Evelyn Zarits.

Kontakt:

Regionalstelle Mattersburg
Gustav-Degen-Gasse 10 (Top 1/4)
7210 Mattersburg
T +43 5 90 907 2630
E mattersburg@wkgbld.at



Regionalstelle Oberpullendorf

KommR Mst.in Martina Mohapp (ÖWB) aus Stoob wurde zur neuen Regionalstellenobfrau bestellt. Weitere Mitglieder des Regionalstellenausschusses: Franz Drescher, ÖWB, Rading; Gabriele Fasching, ÖWB, Kalkgruben; Christoph Grünwald, ÖWB, Oberloisdorf; Bernd Pörtl, ÖWB, Oberpullendorf; Andreas Putz, ÖWB, Horitschon; Anton Zolles, ÖWB, Oberpullendorf; Martin Heissenberger, SWV, Pilgersdorf; Viktor Emmer, GW, Steinberg-Dörfel; Philipp Pöhacker, FW, Neusiedl am See.

Leiter der Regionalstelle Oberpullendorf ist Freddy Fellingner.

Kontakt:

Regionalstelle Oberpullendorf
Spitalstraße 6
7350 Oberpullendorf
T +43 5 90 907 2640
E oberpullendorf@wkgbld.at



GEWÄHLT Im Zuge der Wirtschaftskammerwahl wurden nun auch die Vertreter in den Regionalstellen der Wirtschaftskammer Burgenland für die kommenden fünf Jahre bestellt. Unter den Obleuten befinden sich zwei neue Namen. Ein Überblick.*



Regionalstelle Güssing: Sabine Trinkl, Regionalstellenleiter Thomas Novoszel, Monika Rodler, Jürgen Jandl-Reichl, Wirtschaftskammerpräsident Mst. Andreas Wirth, Alfred Winkler, Regionalstellenobmann Roman Eder, WK-Vizepräsidentin KommR Herta Walits-Guttmann, Petra Undeutsch, Andreas Lang, Evelyn Hochwarter, René Pöschlmayer, Wirtschaftskammerdirektor Harald Schermann, Bashir Maher, Viktoria Jeitler-Frey und Birgit Halper (v. l.)



Regionalstelle Oberwart: Florian Piff, Regionalstellenleiter Christoph Winkler, Alexandra Sulyok, Julia Geosics, Wirtschaftskammerpräsident Mst. Andreas Wirth, Sandra Grassel, Regionalstellenobfrau Tanja Stöckl, Wirtschaftskammerdirektor Harald Schermann, Markus Bieler, Thomas Paul und Josef Fürbass (v. l.)



Regionalstelle Jennersdorf: Matthias Mirth, Michael Paukowits, Regionalstellenleiterin Katharina Bagdy, Martin Schaffer, Mario Trinkl, Regionalstellenobmann KommR Josef Kropf, Ewald Wailand, Wirtschaftskammerpräsident Mst. Andreas Wirth, Andreas Wagner, Barbara Klettner, Wirtschaftskammerdirektor Harald Schermann und Sonja Wagner (v. l.)

Regionalstelle Oberwart

Tanja Stöckl (ÖWB) aus Stuben wurde als Regionalstellenobfrau bestätigt. Weitere Mitglieder des Regionalstellenausschusses: Julia Geosics, ÖWB, Großpetersdorf; Martin Horvath, ÖWB, Pinkafeld; Florian Piff, ÖWB, Riedlingsdorf; Christina Polster, ÖWB, Mariasdorf; Mario Radakovits, ÖWB, Unterkohlstätten; Andreas Roth, ÖWB, Bernstein; Alexandra Sulyok, ÖWB, Oberwart; Markus Bieler, SWV, Siget in der Wart; Josef Fürbass, FW, Wörterberg.

Leiter der Regionalstelle Oberwart ist Christoph Winkler.

Kontakt:

Regionalstelle Oberwart
Raimundgasse 36
7400 Oberwart
T +43 5 90 907 2650
E oberwart@wkbgl.at



Regionalstelle Güssing

Roman Eder (ÖWB) aus Burgau-Neudauberg wurde als Regionalstellenobmann bestätigt. Weitere Mitglieder des Regionalstellenausschusses: KommR Herta Walits-Guttmann, ÖWB, Tobaj; René Pöschlmayer, ÖWB, Güssing; Sabine Trinkl, ÖWB, St. Michael; Alfred Winkler, ÖWB, Ollersdorf; Monika Rodler, ÖWB, St. Michael; Robert Gansfuss, ÖWB, Eberau; Lukas Weber, ÖWB, Tobaj; Andreas Lang, ÖWB, Rauchwart; Jürgen Jandl-Reichl, FW, Neusiedl bei Güssing; Bashir Maher, SWV, Stegersbach.

Leiter der Regionalstelle Güssing ist Thomas Novoszel.

Kontakt:

Regionalstelle Güssing
Europastraße 1 (3. Stock)
7540 Güssing
T +43 5 90 907 2660
E güssing@wkbgl.at



Regionalstelle Jennersdorf

KommR Josef Kropf (ÖWB) aus Jennersdorf wurde als Regionalstellenobmann bestätigt. Weitere Mitglieder des Regionalstellenausschusses: Matthias Mirth, ÖWB, Eltendorf; Michael Paukowits, ÖWB, Jennersdorf; Andreas Wagner, ÖWB, Neuhaus am Klausenbach; Sonja Wagner, ÖWB, Neuhaus am Klausenbach; Ewald Wailand, ÖWB, Weichselbaum; Mario Trinkl, SWV, Königsdorf; Martin Schaffer, FW, Minihof-Liebau.

Leiterin der Regionalstelle Jennersdorf ist Katharina Bagdy.

Kontakt:

Regionalstelle Jennersdorf
Raxer Straße 60
8380 Jennersdorf
T +43 5 90 907 2670
E jennersdorf@wkbgl.at



WIRTSCHAFT GEMEINSAM

EISENSTADT Finanzexpertin Cornelia Malek (2. v. r.) eröffnete ihr Büro im Gebäude der Wirtschaftskammer Burgenland. Fachgruppengeschäftsführer Markus Klausner (l.), Regionalstellenleiterin Evelyn Zarits und Spartenobmann KommR Hans Lackner gratulierten.



OBERWART In der Bezirkshauptstadt fand das erste Netzwerktreffen der neuen Funktionsperiode der IT-Dienstleister der Fachgruppe UBIT Burgenland statt. Beim Austausch über aktuelle Themen hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Chance, Kontakte zu knüpfen und

gemeinsam neue Impulse für die Branche zu setzen. Am Bild, v. l.: Markus Klausner (Fachgruppengeschäftsführer), Wilfried Drexler (Fachgruppenobmann und Fachverbandsobmann), Thomas Konczer, Lajos Kesik, Lukas Obermann, Florian D. Piff (IT-Berufsgruppensprecher) und Dieter Reischitz



DEUTSCHKREUTZ Regionalstellenobfrau KommR Mst.in Martina Mohapp (2. v. l.) und Regionalstellenleiter Freddy Fellinger (2. v. r.) besuchten den Traditionsbetrieb Krawany. Das Familienunternehmen besteht seit 1663. Es setzt mit einer Sortimentserweiterung und neuen Services wichtige Impulse für die regionale Wirtschaft.



EISENSTADT Gerold Cerny eröffnete einen Pop-up-Store im Einkaufszentrum. Der Umzug aus der Haydngasse war aufgrund der derzeit laufenden umfangreichen Sanierungsarbeiten am alten Standort notwendig. Jetzt gibt es direkt im EZE alles rund um Druck und Werbemittel – von Textilien bis zu Fahrzeugbeschriftungen und Visitenkarten. Am Bild, v. l.: Bürgermeister



Thomas Steiner, Doris Serdar (EZE), Gerold Cerny, EZE-Geschäftsführer Günter Buchinger,

Regionalstellenleiterin Evelyn Zarits und Victor Sales (designkreativ).

WEIDEN AM SEE Anlässlich des 20-jährigen Betriebsjubiläums lud das familiengeführte Wassersportunternehmen Maletschek Nautics zum Tag der offenen Tür ein. Regionalstellenobmann KommR

Robert Frank (2. v. r.) und Regionalstellenausschussmitglied Christoph Pöck (l.) gratulierten Wolfgang (2. v. l.), Dominik und Kerstin Maletschek herzlich zum Jubiläum.



MATTERSBURG In eine Welt voller Farben – über 500 Farbtöne und Effekte – sowie moderner, trendorientierter Designs tauchte Regionalstellenobfrau Melanie Eckhardt (l.) während ihres Besuchs bei Nageldesignerin Franciska Roszmann ein. Roszmann, die einen International Master in Naildesign hat, überzeugte mehrfach bei Wettbewerben – unter anderem mit dem achten Platz bei den Europameisterschaften und zwei zweiten sowie dem dritten Platz bei den österreichischen Bundesmeisterschaften in der Profikategorie.



STOOB Große Ehre für die renommierte Schneidermeisterin, KommR Mst.in Martina Mohapp: In Würdigung ihrer besonderen Verdienste um das österreichische Bekleidungs-gewerbe wurde der ehemaligen langjährigen Landesinnungsmeisterin und nunmehrigen Regionalstellenobfrau in Eisenstadt die Sankt-Homo-Bonus-Medaille in Gold verliehen – die höchste Auszeichnung, welche die Bundesinnung zu vergeben hat. Fachgruppengeschäftsführerin Marlene Wiedenhofer (l.) und Landesinnungsmeisterin KommR Mst.in Michaela Eckhardt (r.) gratulierten.



MARKT ST. MARTIN

Rudolf Pallisch, Transportunternehmer und Obmann-Stellvertreter der Fachgruppe des Güterbeförderungsgewerbes, beging seinen 60. Geburtstag.

Vertreter der Wirtschaftskammer Burgenland überbrachten ihm ihre Glückwünsche. Am Bild, v. l.: Thomas Ehrenreiter, Spartengeschäftsführer Bernhard Dillhof, Jürgen Ritter, Spartenobmann KommR

Hans-Dieter Buchinger, Fachgruppenobmann Roman Eder, Rudolf Pallisch, Günter Böhm, Jochen Weiner, Harald Wenzl, Oliver Freismuth und KommR Ludwig Pall.



PODERSDORF Der diplomierte Fitness- und Personaltrainer Thomas Fleischhacker (2. v. l.) feierte das fünfjährige Bestehen seines Unternehmens sowie die Eröffnung seiner neuen Body & Mind Lounge. Regionalstellenobmann KommR Robert Frank, Hans Heiling und Christoph Pöck gratulierten.



HACKERBERG Herbert Sifkovits, Betreiber einer chemischen Reinigung in Hackerberg und einer Autowaschanlage in Stegersbach sowie Mitglied des Fachgruppenausschusses der Tankstellen- und Serviceunternehmen, feierte seinen 60er. Obfrau Tanja Stöckl gratulierte seitens der Wirtschaftskammer herzlich.



NECKENMARKT Die Zukunft der Metalltechnik, aber auch ihre Tradition wurde im Rahmen der jüngsten Fachgruppentagung hochgehalten: Die Firma Nikitscher wurde für 70 Jahre und die Schlosserei Granabetter für beachtliche 300 Jahre des

Bestehens geehrt. Am Bild, v. l.: Landesinnungsmeister Mario Horvath, Prokuristin Monika Rodler von der Firma Nikitscher, Sabine und Thomas Granabetter von der Schlosserei Granabetter sowie Fachgruppengeschäftsführer Karl Tinhof.



OBERPULLENDORF

Der Einkaufsfreitag mit dem Roten Teppich entwickelte sich zu einer stark besuchten Veranstaltung. Ihren ersten dortigen Besuch als neue Regionalstellenobfrau statete KommR Mst.in Martina Mohapp Eva Fichtinger von der Boutique Jump ab.



STEYR Für seine langjährige verdienstvolle Tätigkeit als Mitglied des Bundesgremiums des Elektro- und

Einrichtungsfachhandels wurde der ehemalige Landesobmann KommR Franz Hess (2. v. l.) aus Neusiedl am See von Bianca Dvorak (Geschäftsführerin des Bundesgremiums), KommR Johann Pfarrwaller und KommR Hubert Kastinger (r.) geehrt.



STEGERSBACH Das Reisebürounternehmen Sagmeister veranstaltete seinen alljährlichen Cruise Day. Der Betrieb ist Spezialist für Kreuzfahrten und Busreisen. Auch Vertreter der Wirtschaftskammer kamen zum Tag der offenen Tür,

bei dem wieder die neuesten Reisetrends vorgestellt wurden. Am Bild, v. l.: Regionalstellenleiter Thomas Novoszel, Denise Pichler, WK-Vizepräsidentin KommR Herta Walits-Guttmann, Andreas Sagmeister und Katrin Zach.



PODERSDORF Doppelten Grund zum Feiern hatte Josef „Josi“ Kolarik (l.): Der Konditormeister und Inhaber des Bäckerei-Cafés Josi's Zuckergoscherl gab seiner Sigi das Jawort und feierte gleichzeitig seinen 60. Geburtstag. Regionalstellenobmann KommR Robert Frank gratulierte.



OBERWART Ludwig Klein (Dein Finanzpartner), hier mit zwei Mitarbeiterinnen, lud zur Eröffnung seines neuen Bürostandortes ein. Obfrau Tanja Stöckl (2. v. r.) gratulierte.



GAAS Die gelernte Köchin und Kellnerin Elke Kraller trat die Nachfolge der bisherigen Pächterin der Dorfstube, Heide Halper, an. Spartenobmann KommR Helmut Tury (l.) gratulierte gemeinsam mit Bernd Gratzl und Regionalstellenleiter Thomas Novoszel (r.) zur Übernahme.



DEUTSCH KALTENBRUNN

Anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Strobl GmbH wurden Firmengründer Rudolf Strobl sowie seine Tochter und Mitgeschäftsführerin Nina Strobl seitens der Wirtschaftskammer Burgenland geehrt. Das innovative und bereits mehrfach ausgezeichnete Unternehmen zählt zu den Vorzeigebetrieben in den Bereichen Holzbau, Dachdeckerei und Spenglerei. Mit rund 60 Beschäftigten gehört es auch zu den größten und wichtigsten Arbeitgebern in der Region. Bei den Feierlichkeiten wurden zehn Mitarbeiter für ihre langjährige Tätigkeit geehrt (Bild oben), darunter acht, die dem Unternehmen bereits seit 25 Jahren die Treue halten.



WK-Vizepräsidentin KommR Herta Walits-Guttmann, Landesinnungsmeister Josef Sachs, Gabriele, Nina und Rudolf Strobl sowie Regionalstellenobmann Güssing, Roman Eder

OBERWART Alle Jahre wieder: Anfang September lud die Webschmiede GmbH

Kunden, Freunde und Wegbegleiter zu ihrem Sommerfest ein. Am Bild, v. l.: Regionalstellenob-



frau Tanja Stöckl, Geschäftsführer Martin Hofbauer, JW-Bezirksvorsitzender Florian Piff und Regionalstellenleiter Christoph Winkler.

MATTERSBURG Regionalstellenobfrau Melanie Eckhardt stattete dem Bestattungsunternehmen Piller einen Besuch ab. Der von Werner Piller (r.) gegründete Betrieb ist seit 2013 ein verlässlicher Ansprechpartner in der Region für würdevolle Bestattungen und persönliche Betreuung im Trauerfall. 2025



übernahm Michael Grafl das Unternehmen.

NEUSIEDL AM SEE

Christoph Pöck (Regionalstellenausschussmitglied, l.), Erich Ermler jun. (Mitglied der Jungen Wirtschaft) und KommR Robert Frank (Regionalstellenobmann, r.) statteten Cornelia Frittm,

Leiterin des Weinwerks Burgenland, einen Besuch ab. Dieses Unternehmen zählt seit seiner Eröffnung im Jahr 2002 zu den zentralen Adressen für Wein und Kulinarik in der Region.



RUST Über 250 Teilnehmer folgten der Einladung der Fachgruppe Burgenland und des WKÖ-Fachverbands zum „Expert:innentreffen der Versicherungsmakler“ in die Freistadt Rust. Zentrales Thema: „Die (Versicherungs)Welt ordnet sich neu.“ Am Bild, v. l. Bürgermeister Gerold Stagl, Generalmajor Peter Vorhofer, Fachgruppenobmann KommR Helmut Bauer und Fachverbandsobmann Christoph Berghammer.



PARNDORF/WEIDEN AM

SEE Die Raiffeisenbanken von Parndorf und Weiden am See fusionieren zu einem noch leistungsfähigeren Institut. Zu diesem Anlass wurden die Bankdirektoren Johann Mikula (3. v. l.), Michael Mimlich (3. v. r.)

und Roman Lebeta (2. v. l.) sowie Bankprokurist Stefan Goldschmidt (r.) von Regionalstellenobmann KommR Robert Frank, Regionalstellenausschussmitglied Christoph Pöck (2. v. r.) und Regionalstellenleiter Harald Pokorny (l.) besucht.



MARKT ALLHAU Bei der außerordentlichen Generalversammlung der Allhauer Wirtschaft wurde Günter Hari (3. v. l.) zum neuen Obmann bestellt. Die bisherige Obfrau Petra Brenner und Schriftführer Wolfgang Brenner hatten ihre Funktionen aus beruflichen

bzw. zeitlichen Gründen zurückgelegt. Das neue Vorstandsteam komplettieren Mario Hari (Kassier-Stv.), Brigitte Titl (Kassier), Barbara Wagner (Obmann-Stv.), Ron Wagner (Schriftführer) und Ronald Rasser (Schriftführer-Stv.) (v. l.).



EISENSTADT Carina Lehner, Bezirksvorsitzende der Jungen Wirtschaft Eisenstadt-Umgebung, lud zum Afterwork in die Hofpassage ein. In lockerer Atmosphäre drehte sich alles um erste

Schritte in die Selbstständigkeit, um persönliche Erfahrungen und Erfolgsgeschichten. Am Bild, v. l.: Ognjen Babic, Evelyn Zarits, Tina Lackner, Michaela Steindl, Carina Lehner, Andreas Götz.



GÜSSING Welche Strategien werden zur weiteren Stärkung des Direktvertriebs im Land benötigt? Wie kann man den Herausforderungen der nächsten Jahre aktiv begegnen? Bei der diesjährigen Fachgruppentagung des burgenländischen

Direktvertriebs auf der Burg Güssing wurden entscheidende Themen für die kommenden fünf Jahre beraten und festgelegt. Am Bild: Die Teilnehmer mit Obmann Kevin Bauer (1. R., 3. v. l.) und Fachgruppengeschäftsführer Christian Schriebl (1. R., 2. v. r.).



STREM Doppelten Grund zum Feiern gab es in der Tischlerei Schweitzer: Sowohl das Unternehmen als auch Stefan Schweitzer jun., der 1987 von seinem Vater die Leitung übernommen hatte, feierte den 70er. Eine Delegation der Wirtschaftskammer gratulierte

herzlich. Am Bild, v. l.: Regionalstellenleiter Thomas Novoszel, Thomas Kornfeind, Birgit Halper, Stefan Schweitzer jun., Stefan Schweitzer sen., WK-Vizepräsidentin KommR Herta Walits-Guttmann, Waltraud Schweitzer, Emmi Pachinger und Andreas Schweitzer.



WIR SIND DA. FRAG' DIE WK.

Wirtschaftskammer Burgenland · Robert-Graf-Platz 1 · 7000 Eisenstadt
T 05 90 907 2000 · E wkgld@wkgld.at



wko.at/bgld/wko/kontakt



MEHR NEWS



NEWSPORTAL
wko.at/bgld/news/start



FACEBOOK
[/wirtschaftskammer.burgenland](https://www.facebook.com/wirtschaftskammer.burgenland)

Wir erreichen einfach ein bisschen mehr

Präsentieren Sie Ihre Produkte
oder Dienstleistungen im Magazin
„Burgenlands Wirtschaft“ und erreichen
Sie damit 18.500 Unternehmer
im Burgenland!



WKO Burgenlands
WIRTSCHAFT

Anzeigenkontakt:

tuba-verlag · Steinamangererstraße 187 · 7400 Oberwart
Tel. 05/7101-200 · office@tubaverlag.at

IMPRESSUM

Herausgeber:

Wirtschaftskammer Burgenland
Robert-Graf-Platz 1
7000 Eisenstadt
Tel. 05 90 907-4511
kommunikation@wkbgl.at

Redaktion:

Dr. Doris Granabetter
Werner Müllner
Mag. Alexandra Gollubics-Prath
Markus Treiber
Melina Schuh, BA

Medieninhaber:

tuba-musikverlag gmbh
Steinamangererstraße 187
7400 Oberwart
Tel. 05/71 01-200
office@tubaverlag.at

Druck: Druckzentrum Eisenstadt GmbH

Herstellungsort: Eisenstadt

Druckauflage 2025: 18.500 Stück

Die Information zur Offenlegung gemäß § 25 des Mediengesetzes
kann abgerufen werden unter: wko.at/bgld/news/-burgenlands-wirtschaft-

Lehrlingscasting 2026

Seien Sie mit dabei und
finden Sie Ihren zukünftigen Lehrling!

Termine im Überblick:

- > Bauernmühle Mattersburg, 15.01.2026
- > Rathaus Oberpullendorf, 16.01.2026
- > Polytechnische Schule Stegersbach, 22.01.2026
- > Polytechnische Schule Jennersdorf, 27.01.2026
- > Wirtschaftskammer Oberwart, 03.02.2026
- > Wirtschaftskammer Eisenstadt, 19.02.2026
- > Polytechnische Schule Neusiedl am See, 24.02.2026

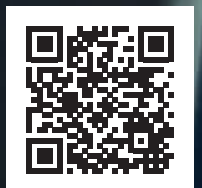
Alle Informationen und Anmeldung unter wko.at/bgld/lehrlingscasting



Unsere
22.000
Unternehmer:innen
gestalten die
Zukunft

#UNVERZICHTBAR

Burgenlands Unternehmer:innen sind mit ihrer Innovationskraft **#unverzichtbar** für die Zukunft.



WIR UNTERNEHMER:INNEN. Unverzichtbar.

wko.at/bgld/unverzichtbar
#unverzichtbar